

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ernewert Marpurger Gesang-Büchlein christlicher Psalmen und Kirchenlieder ...**

**Franckfurt, 1660**

[Geistreiche Lehrgesaenge]

[urn:nbn:de:bsz:31-134264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134264)

## Folgen die Geistreiche Lehr- Gesäng.

Vom Fall vnd Erlösung Mensch-  
lichen Geschlechtes.

Lazarus Spengler.

**D**urch Adams Fall ist ganz  
verderbt/ Menschlich Natur  
vnd Wesen: Dasselb Gifft ist auff  
vns geerbt / das wir nit konten ge-  
niesen / ohn Gottes Trost/ der vns  
erlöst hat/ von dem grossen schaden/  
darein die schlang/ Evm bezwang  
Gotts Zorn auff sich zu laden.

Weil dann die Schlang Evm  
hat bracht / das sie ist abgefallen :/:  
Von Gottes Wort / welchs sie  
veracht / dardurch sie in vns allen/  
bracht hat den Tod/ so war je noth/  
das vns auch Gott solt geben / sein  
lieben Sohn / der Gnaden Thron/  
in dem wir möchten leben.

Wie vns nun hat ein frembde  
Schuld / in Adam all verhönet :/:  
Also hat vns ein frembde Huld / in  
L iij Christo

Christo all verfühnet. Vnd wie wir  
all/durch Adams Fall/ sind ewigs  
Tods gestorben / also hat Gott  
durch Christi Tode / vernewet das  
war verdorben.

So er vns dann sein Sohn hat  
geschenckt / da wir sein Feind noch  
waren : / : Der für vns ist ans  
Creuz gehenckt / getödt / gen Him-  
mel gefahren. Dardurch wir fern  
vom Todt vnd Pein / erlöset / so wir  
vertrauen / in diesen Hört / des  
Vatters Wort / wem wolt vor  
Sterben graven.

Er ist der Weg/ das Liecht/ die  
Pfort/ die warheit vnd das Lebē. / :  
Des Vatters Rath vnd ewigs  
Wort / den er vns hat gegeben / zu  
einem Schut / daß wir mit Trutz/  
anzhn fest sollen glauben / darumb  
vns bald/ kein Nacht noch Swalt/  
aus seiner Hand wird rauben.

Der Mensch ist Gottlos vnd  
verflucht / sein Heyl ist auch noch  
ferren : Der Trost bey einem Men-  
schen

Gott  
schen such  
heren.  
der Ziel  
den mag  
Gwalt  
Wer  
trawt / d  
den. / : D  
barw/ ob  
viel vns  
Mensche  
verläßt/ au  
sein Glau  
Ich bit  
Grund  
nehmen  
auf mein  
nicht bes  
Schuld/  
all mein  
fest/ dar  
Tod nicht  
Mein  
Wort/ ein  
Ein Liech

schen sucht/ vnd nicht bey Gott dem  
Herren. Denn wer ihm will ein an-  
der Ziel/ ohn diesen Tröster stecken/  
den mag gar bald des Teuffels  
Gwalt/ mit seiner List erschrecken.

Wer hofft in Gott vnd dem ver-  
traut / der wird nimmer zu schan-  
den: /: Dann wer auff diesen Felsen  
bawt/ ob ihm gleich geht zu handem  
viel vnfalls hie/ hab ich doch nie/ dem  
Menschen sehen fallen / der sich  
verläßt/ auff Gottes Trost/ er hilffte  
sein Glaubigen allen.

Ich bitt O Herr auß Herzen  
Grund / du wöllst nicht von mir  
nehmen: /: Dein heiligs Wort  
auß meinem Mund / so wird mich  
nicht beschämen. Mein Sünd vnd  
Schuld/ dann in dein Huld/ seß ich  
all mein Vertrauen / wer sich nun  
fest / darauff verläßt / der wird dem  
Tod nicht schawen.

Mein Füßen ist dein heiligs  
Wort / ein brennende Lucerne: /:  
Ein Licht das mir den Weg weist

L. iij. for.

fort / so dieser Morgensterne / In  
vns auffgeht / so bald verkehrt / der  
Mensch die hohe Gaben / die Got-  
tes Geist / den gwisß verheißt / die  
Hoffnung darenin haben.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn / vnd auch dem h. Geiste: /:  
Als es im Anfang war vnd nun /  
der vns sein Gnade leiste. Dann er  
allein / vns in gemein / mit vberrei-  
chen Gaben / an Leib vnd Seel / ohn  
alle Fehl / hat gnädiglich erhaben.

Ein Gesang vom Geseß vnd  
Evangelio.

Paulus Sperarus.

**G**es ist das Heyl vns kommen her  
von Gnad vnd lauter Güte: /:  
Die Werck die helffen nimmer /  
mehr / sie mögen nicht behüten. Der  
Glaub stht **J**esum Christum an /  
der hat anug für vns all gethan / er  
ist der Milder worden.

Was Gott im Gsesß gebotten  
hat / da man es nicht kont halten: /:  
Erhub sich Zorn vnd grosse Noth /  
vor

vor Gott so manigfaltig. Vom  
Fleisch wolt nicht her auß der Geiſt/  
vom Geſetz erfordert allermeiſt / es  
war mit vns verlohren.

Es wahr ein falſcher Wahn das  
bey / Gott hat ſein Geſetz drum  
geben: / Als ob wir möchten ſelber  
frey/nach ſeinem Willen leben. So  
iſt es nur ein Spiegel zart / der vns  
zeigt an die ſündig Art / in vnſerm  
Fleisch verborgen.

Nicht möglich war dieſelbig Art/  
auß eignen Kräfften laſſen: Wies  
woles oft verſuchet ward / noch  
mehr ſich Sünd ohn maſſen. Deß  
Gleiſners Werck Gott hoch ver  
dampt/vnd jedem Fleisch der Sün  
den Schand/ allzeit war angeborē.

Noch muſt das Geſetz erfüllet  
ſeyn/ſonſt wern wir all verdorben:  
Darumb ſchickt Gott ſein Sohn  
herein / der ſelber Menſch iſt wor  
den. Das gang Geſetz hat er ere  
füllt / damit ſeins Vatters Zorn  
geſtillt/der vber vns gieng alle.

L v Dnd

Vnd wenn es nun erfüllet ist/  
durch den der es kont halten:/: So  
lerne jetzt ein frommer Christ / des  
Glaubens recht Gestalte. Nicht  
mehr dann lieber H. Erre mein/ dein  
Tod wird mir das Leben seyn / du  
hast für mich bezahlet.

Daran ich keinen Zweifel trag/  
dein Wort kan nicht betriegen:/:  
Nun sagstu daß kein Mensch ver-  
zag/ das wirstu nimmer lügen. Wer  
glaube an mich/ vnd wird getaufft/  
demselben ist der Himmel erkauft/  
Daß er nicht werd verlohren.

Er ist gerecht vor Gott allein/ der  
diesen Glauben fasset:/: Der  
Glaub gibet auß von jm den schein/  
so er die Werck nicht lasset. Mit  
Gott der Glaub ist wol daran/ dem  
Nächstn wird die Lieb guts thun/  
Bistu auß Gott geboren.

Es wird die Sünd durch's G. G. s.  
erlant / vnd schlägt das Gewissen  
nider. Das Evangelium kompt zu  
Hand/ vnd stärckt den Sündner wi-  
der.

der. Es spricht/mir treuch zu Kreuz:  
herzu/um Gesez ist weder Raß noch  
Ruh/mit allen seinen Wercken.

Die Werck kommen gewißlich  
her/ auß einem rechten Glauben:/:  
Wann das nicht rechter Glaube:  
wer/wöllst in der Werck beranben.  
Doch macht allein der Glaub ges-  
recht/die Werck die sind des Rech-  
sten Knecht/darbey wirn Glaubem  
mercken.

Die Hoffnung wart der rechten  
Zeit/was Gottes Wort zusaget:/:  
Weñ das geschehen soll zur frewd/  
setzt Gott kein gewissen Tage. Er  
weiß wol wanns am besten ist/ vnd  
braucht an vns kein arge List/das  
sollen wir ihm vertrauen.

Ob sichs anlies als wolt er nicht/  
laf dich es nicht erschrecken:/: Dein  
wo er ist am besten mit / da will ers-  
nicht entdecken. Sein Wort laß die-  
gewisser seyn / vnd ob dein Herz  
sprech lauter nein / so laß doch die-  
nicht graben.

L. vj. Senj



Sein Lob vnd Ehr mit hohem  
Preiß / vmb dieser Gutthat wil-  
ken:/: Gott Vatter/Sohn vnd hei-  
liger Geist / der wöll mit Gnad er-  
füllen. Was er in vns angefangen  
hat/ zu Ehren seiner Majestat/daz  
heilig werd sein Name.

Sein Reich zukomm/sein Will  
auff Erd / gescheh wie ins Him-  
mels Throne: Das täglich Brod  
ja heut vns werd / wöllst vnser  
Schuld verschonen. Als wir auch  
vnsern Schuldigern thun / laß vns  
nicht in Versuchung stahn/löß vns  
vom Ubel/Amen.

Ein Betlied vmb wahre Buß/  
Hülff vnd Besserung / wider die  
Sicherheit vnd Nichtigkeit des  
Menschlichen Lebens.

Paulus Speratus.

**H**ilff Gott wie ist der Men-  
schen Noth so groß/wer kan es  
alles erzehlen:/: Ganz tod ligt er  
ohn allen Rath / weißloß / erkennt  
auch nicht sein Zlend/Herz/Noth

Gott  
vnd Sim  
mit allen  
es soll he  
noch mind  
fällt / hat  
Gottes w  
vns die  
Nicht  
faßt er su  
doch rett  
Höllens  
hilff ihm  
all in die  
sen Güte  
the: Zu de  
Tods der  
zindt der  
ben / O  
also ver  
Ach w  
so Grü  
bergen:/:  
frü: für  
sorgen: ma  
ist voll/noch

Und Sinn ist gar dahin / verderbe  
 mit allen Kräfften / weiß nicht wo  
 ers soll besten / kennt nicht das Gut  
 noch minder thut / was Gott ge-  
 fällt / hat sich gestellt / widr allen  
 Gottes willen / O Herre Gott / hilff  
 vns diesen Jammer stillen.

Nicht Last find er auff Erd / wie  
 fast er sucht / kein macht wil ihn  
 doch rettē: / Sein Last / ihn als der  
 Höllen Gast verflucht / ach Gott  
 hilff ihm auß Nöthen / wir ruffen  
 all in dieser Qual / zu dir dein höch-  
 sten Gute / du laß vns geben Mu-  
 the / Zu deiner Gnad / ehe kompt der  
 Todt / der alls hinumbt da nit mehe  
 zimbt / deiner Gnaden Huld erwer-  
 ben / O Herre Gott / laß vns nicht  
 also verderben.

Ach wie / war nun dein Zorn hier  
 so Grimm / da dein Wort lag ver-  
 borgen: / Nun sie wider zu geben  
 frū / ihr stimm / doch niemand wil je  
 sorgen / man hört sie wol / die Kirch  
 ist voll / noch will sich niemand maß  
 S. iii                      sent

sen/der Zorn ist also grosse : Viel  
besser wer/gehört nimmer / danñ so  
man hört/ vnd nicht nachfähret / ach  
es ist ein grausam Straffe/ O Her-  
re Gott / mach vns wider new ge-  
schaffen.

Sieh an durch deinen lieben  
Sohn/auff vns/darein dein Wohl  
gefallen :/: Der Sohn für vns hat  
genug gethan / vmb sonst / hat reich-  
lich wöllen zahlen/das wir geseynt/  
von allem Lend / deiner Gnaden  
möchten genieffen/sein Blut sol vns  
entspriessen. Laß zörnien nach/richt  
nicht so jach / vergiß der Schuld/  
gib vns dein Huld / wir erkennen  
doch die Sünde / O Herre Gott  
nimb vns für deine Kinder.

Dieweil du hast in kurzer Eyl/  
dein Wort gefand wider auff Er-  
den :/: Vns heil/ von new / durchs  
Teuffels Pfeil ermord/gib das wir  
frömmen werden. Es leit an dir/  
das bekennen wir/ mit vns ist's gar  
verlobren / wir stehn in deinem So-  
ren/

Geist-  
ren / nicht  
Thunlich  
den hort /  
geworden  
laß es sein  
Freud  
sicht/ sein  
verschm  
mit gar be  
den er hat  
darauff si  
aufweich  
che. We  
gewährt  
weiffeln  
dort droh  
vns sey d  
Don

Ma  
Eand  
springen  
all mein  
Was Go

ren / nicht sih vns an / noch vnser  
Thun / sih an dein Wort / der Sna-  
den Hort / darumb er ist Mensch  
geworden / O Herre Gott / für vns  
laß es seyn gestorben.

Frew dich / mit grosser Zuber-  
sicht / sein Volck / Er wird dich nicht  
verschmähen :: Nur sih / wie du  
nit gar vernichten solt den Schatz /  
den er hat geben / es ist sein Wort /  
darauff steh hart / es kan vns niehe  
aufweichen / sein Krafft ist also rei-  
che. Wem Ers beschert / dem wird  
gewährt / nur glaub daran / laß  
zweifeln stahn / hoff auff den der ist  
dore droben / O H Erre Gott / von  
vns sey dir ewig Lobe / Amen.

Von Christo vnd seinen Wol-  
thaten.

D M. L.

Nu frewt euch lieben Christen  
Gemein / vnd laßt vns frölich  
springen :: Daß wir getrost vnd  
all in ein / mit Luß vñ Liebe singen.  
Was Gott an vns gewendet hat /  
vnd

vnd seine süsse Wunderthat / gar  
thwer hat ers erworben.

Dem Teuffel ich gefangen lag/  
im Tod war ich verloren :/: Mein  
Sünd mich quälet Nacht vnd  
Tag/darin ich war geboren. Ich  
fiel auch immer tieffer drein/es war  
kein Guts am Leben mein / die  
Sünd hat mich besessen.

Mein gute Werck die galten  
nicht / es war mit ihn verloren :/:  
Der frey Will hasset Gottes Ge-  
richt/Er war zum guten erkorben.  
Die Angst mich zu verzweiffeln  
treib/das nichts dann Sterben bey  
mir bleib/zur Hellen muß ich sinckē.

Da zammerts Gott in Ewigkeit/  
mein Elend vber die massen :/: Er  
dacht an sein Barmhertzigkeit / Er  
wolt mir helfen lassen. Er wand  
zu mir sein Vatter Hertz / es war  
bey ihm fürwar kein Schertz/er ließ  
sein bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn/  
die Zeit ist hie zu erbarmen :/: Fahr  
hin

Geist-  
hin mein  
vnd sen das  
hilff ihn au  
weg für s  
laß sie nie

Der G  
sam word  
den :/: Vor  
zart / Er  
den Gar  
walt / Erg  
falt / den

Er sprac  
nich/es soll  
geb mich sel  
wil ich für  
bin dein / w  
ich bleib / da  
Feind nicht

Vergesse  
Blut/darzu  
Das leid ich  
hali mic veste  
todt verschlin  
mein vnschuld  
da bist du selig

hin meins Herzens werthe Cron/  
vnd sey das K. enl der Armen / vnd  
hilff ihn auß der Sünden Noth/er-  
würg für sie den bitteren Todt / vnd  
laß sie mit dir leben.

Der Sohn dem Vatter gehor-  
sam ward/Er kam zu mir auff Er-  
den:/: Von einer Jungfraw rein vñ  
zart / Er wolt mein Bruder wer-  
den Gar heimlich fährt er sein Ge-  
walt / Er gieng in einer armen Ge-  
stalt / den Teuffel wolt Er fangen.

Er sprach zu mir / halt dich an  
mich/es soll dir jetzt gelingen:/: Ich  
geb mich selber ganz für dich / da  
wil ich für dich ringen. Dann ich  
bin dein / vnd du bist mein / vnd wo  
ich bleib/ da soltu sehn / vns soll der  
Feind nicht scheyden.

Vergiesen wird man mir mein  
Blut/dar zu mein Leben rauben:/:  
Das leid ich alles dir zu gut / das  
halt mit bestem Glauben. Den  
todt verschlingt das Leben mein/  
mein vnschuld trägt die sünde dein/  
da bist du selia worden. Gen

Gen Himmel zu dem Vatter  
mein / fahr ich auß diesem Leben :/:  
Da will ich seyn der Meister dein/  
den Geist will ich dir geben / der dich  
in Trübnuß trösten soll / vnd lehren  
mich erkennen wol / vnd in der  
Warheit leiten.

Was ich gethan hab vnd gelehrt/  
das soltu thun vnd lehren :/: Dg  
mit das Reich Gottes werd ge-  
mehrt / zu Lob vnd seinen Ehren/  
vnd hüt dich für der Menschen  
Gfatz / davon verdirbt der edle  
Schatz / das laß ich dir zu lege.

Er sey dem Vatter vnd dem  
Sohn / vnd Gott dem h. Geiste :/:  
Als es im Anfang war vnd nun/  
der vns sein Gnade leiste. Dafi wir  
wandeln in seinem Pfad / dafi vns  
die Sünd der Seel nicht schad / wer  
das begehrt / sprach Amen.

Ein anders / von Christo vnd sei-  
nen Wohlthaten.

Herr Christ der einzig Gottes  
Sohn / Vatters in Ewigkeit :/:  
Auff

Auß seinem Herzen entsprossen/  
gleich wie geschrieben steht / Er ist  
der Morgensterne / sein Glantz  
streckt er sich ferne/vor andern Ster-  
nen klar.

Für vns ein Mensch geboren/ im  
letzten Theil der Zeit:/: Der Mut-  
ter unbelöhren / ihr Jungfräulich  
Keuschheit / den Tod für vns zer-  
brochen/den Himmel auff geschlos-  
sen/das Leben widerbracht.

Lass vns in deiner Liebe vnd Er-  
känntniß nehmen zu:/: Daß wir im  
Glauben bleiben / vnd dienen im  
Geist so / daß wir hie mögen schme-  
cken / dein Süßigkeit im Herzen/  
vnd dürsten stäts nach dir.

Du Schöpffer aller Dinge/du  
väterliche Krafft:/: Regierst von  
End zu Ende / kräftig auß eigener  
Macht. Das Herz vns zu dir  
wende / vnd kehre ab vnser Sinne/  
daß sie nicht jern von dir.

Er tödt vns durch dein Güte/er-  
weck vns durch dein Gnad:/: Den  
alten



alten Menschen träncke / daß der  
New leben mag Wol hie auff die  
ser Erden / den Sinn vnd all Be-  
gerden / vnd Gedancken han zu dir.

Lob / Ehr sey Gott dem Väter  
ter / vnd Christo seinem Sohn :/:  
Der vns als ein Wolthäter / von  
Sünd erlöset schon. Dem h. Geiße  
all Zungen / sey Preiß vnd Ehr ges-  
fungen / in alle Ewigkeit.

Ein schön Lied.

Auff dem dritten Capitel Johannis/  
Im Thon / Ich ruff zu dir Herr  
Jesu Christ.

Wiso hat Gott die Welt geliebt /  
daß er Christum hat geben :/:  
Sein liebsten Sohn in Todt be-  
trübt / daß wir nun ewig leben /  
O Gott wie groß ist deine Lieb? Die  
kein Mensch kan von Herzen / ganz  
ermessen / O Herze Gott gib Gnad /  
daß wir deß nimmer vergessen.

Christus hat vns zum Himmel  
bracht / ohn aller Menschen Stär-  
cke. /: Allein der Glaube selig macht  
ohn

Geistliche  
oh alle vnsere  
wer glaubt  
hat das ewig  
eben dann  
kein Mensch  
Wer nicht  
verdampft  
sagen :/:  
erbarmt / de  
Glauben.  
er geplagt  
langen / lig  
le Gnad / se  
Wer gla  
End der wo  
Und Christ  
tent / für  
Wied er au  
für Gott n  
jon neimen  
deß freud  
Ein Gefang  
nen Wo  
Oh Herze  
Wort

ohn alle vnser Wercke. Darumb  
wer glaubt an Jesum Christ / der  
hat das ewig Leben / merck gar  
eben / dann wo nicht glaube ist / mag  
kein Mensch selig werden.

Wer nicht glaubt der ist schon  
verdampft / als Christus selbst thut  
sagen :/: Nimmermehr Er sich des  
erbarmt / der trotzt auff Werck ohn  
Glauben. In Leib vnd Seel wird  
er geplagt / kan auch kein Trost er-  
langen / ligt gefangen / allhie ohn als  
le Gnad / ewig in Todes Banden.

Wer glaubig bleibt biß an sein  
End / der wird gwiß selig werden :/:  
Vnd Christum frey ohn Forcht be-  
kent / für aller Welt auff Erden.  
Wird er auch in im höchsten Thron  
für Gott mit Ehn bekennen / vnd  
ihn nennen / seinen Miterben schon /  
des Fremd wird seyn kein Ende.  
Ein Gesang / von Christo vnd sei-  
nen Wolthaten. D. M. L.

**D**h Erre Gott / dem Göttlich  
Wort / ist lang verdunckelt  
blie,

ben: : Bis durch dein Gnad / vns  
ist gesagt / was Paulus hat ge  
schrieben / vnd andere Apostel mehr /  
auff dein Göttlichen Munde / des  
danck ich dir / mit Fleiß daß wir er  
lebet han die Stunde.

Daß es mit Nacht an Tag ist  
bracht / wie klarlich ist vor Augen: :  
Ach Gott mein Herr / erbarm dich  
der / die dich noch jetzt verlaugnen.  
Vnd achten sehr / auff Menschen  
Lehr / darinn sie doch verderben /  
deins Worts Verstand / mach ihu  
betan / daß sie nicht ewig sterben.

Wiltu nun sein / gut Christen seyn /  
so mustu erstlich glauben : : Seg  
dem Vertrau / darauff vest baw /  
Hoffnung vnd Lieb im Glauben.  
Allein durch Christ / zu aller Frist /  
dein Nächsten lieb darneben / das  
Gewissen frey / rein Herz darbey /  
das kein Creatur kan geben.

Allein HERR du must solches  
thun / doch gar auß lauter Gna  
den : : Wer sich des tröst / der ist  
erlöset.

erlöst / vnd kan ihm niemand schaden. Ob wolten gleich / Papst / Keyser / Reich / sie vnd dein Wort vertreiber / ist doch ihr Macht gegen dir nichts geacht / sie werdens wol lassen bleiben.

Hilff Herre Gott in dieser Noth / daß sich auch die bekehren :: Die nichts betrachten / dein Wort versacht / vnd wöllens auch nit lehren. Sie sprechen schlecht / es sey nicht rechet / vnd habens nit gelesen / auch nie gehört / das edle Wort / ifs nicht ein teuflisch Wesen.

Ich glaubt gewiß gar / daß es sey waar / was Paulus vns thut schreiben :: Eh muß geschehn / daß alls vergehn / dein Göttlich Wort soll bleiben / in Ewigkeit / wer es auch leyd / viel hart verstockten Herzen. Kehrt sie nicht vmb / werden sie drum / leyden gar großen Schmerzen.

Gott ist mein Herr so barmhertzig / der dem Sterben kompt / u gütlich ::

Darv.

Dardurch vns hast auß aller Last/  
erlöst mit deinem Blute. Das  
danck ich dir/drum wirstu mir/nach  
deiner Verheißung geben/was ich  
dich bitt / versag mirs nit / im Todt  
vnd auch im Leben.

Herr ich hoff je / du werdest die/  
in keiner Noth verlassen. / Die dein  
Wort recht / als trewe Knecht / im  
Herzen vñ Glaubē fassen. Gibst zu  
bereit die Seligkeit / vnd läst sie nit  
verderbē / O Herr durch dich bitt ich /  
laß mich frolich vnd willig sterben.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn / vnd auch dem heiligen Gei-  
ste : / Als es im Anfang war vnd  
nun / der vns sein Guad leiste. Dañ  
er allein / vns in gemein / mit vberrei-  
chen Gaben / an Leib vnd Seel ohn  
allen Fehl / hat gnädiglich erhalten.

Ein anders.

Kompt her zu mir spricht Gottes  
Sohn / all die ihr seht beschwe-  
ret nun / mit Sünden hart beladen /  
Ihr Jungen / Alt / Frauen vnd  
Mann /

Colbr  
Mann  
han will  
Mein  
ist gering  
dem Ged  
weichet  
fen traag  
ers er jag  
Was ich  
hie / in me  
das solt  
ni gedent  
wird each  
geschicht na  
Gern w  
seyn / w  
schwere P  
den. So n  
seyn / daru  
weretwig P  
All Creat  
lebt im W  
sein Leben  
Werdann in

Mann/ich will euch geben was ich  
han/will heylen ewren Schaden.

Mein Joch ist süß / mein Bürd  
ist gering / wer mirs nach trägt in  
dem Geding / der Höll wird er ent-  
weichen ; Ich will jm trewlich helf-  
fen tragn / mit meiner Hülff wird  
ers erjagn/das ewig Himmelreiche.

Was ich hab gethan vnd gelitten  
hie / in meinem Leben spat vnd frö/  
das solt ihr auch erfüllen. Was  
Ihr gedencet/ Jared vnd thut / das  
wird euch alles recht vñ gut/wans  
geschicht nach Gottes Willen.

Gern wolt die Welt auch selig  
seyn / wann nur nicht wer die  
schwere Pein / die alle Christen ley-  
den. So mages anders nicht ges-  
seyn/darumb ergib sich nur darcin/  
wer ewig Pein will menden.

All Creatur bezeuget das / was  
lebe im Wasser / Laub vnd Gras/  
sein Lenden kan es nicht menden.  
Wer dann in Gottes Namen nicht

M. wilt

wil/zuletzt muß er des Teufels ziel/  
mit schwerem Gwissen leyden.

Heut ist der Mensch schön jung  
vnd lang/ sih morgen ist er schwach  
vnd krank / bald muß er auch gar  
sterben. Gleich wie die Blumen  
auff dem Feld / also muß auch die  
schöne Welt / in einem Hny ver-  
derben.

Die Welt erzittert ob dem Todt/  
wann einer ligt in der letzten Noth/  
dann wil er erst fromb werden. Ni-  
ner schafft diß/der ander das / sein  
armen Seel er ganz vergaß / die  
weil er lebt auff Erden.

Vnd wann er nimmer leben mag/  
so hebt er an ein grosse Klag / wil  
sich erst Gott ergeben. Ich fürcht  
fürwar die Göttlich Gnad / die er  
allzeit verspottet hat / wird schwer-  
lich ob ihm schweben.

Ein Reichen hilfft doch nicht sein  
Gut/den Zungen nicht sein stolzer  
Muth/er muß auß diesem Meyen.  
Wann einer hätt die ganze Welt/  
Sil

Silber vnd Gold vnd alles Selt/  
noch muß er an den Reyen.

Den Glehrten hilfft auch nit sein  
Kunst / der weltlich Pracht ist gar  
vmbsonst / wir müssen alle sterben/  
wer sich in Christo nit ergeit / weil er  
lebt in der Gnadenzeit / ewig muß  
er verderben.

Höret vnd merckē ihr lieben Kind  
die jehund Gott ergeben sind / laßt  
euch die Nāh nit rewen: Halt stets  
am heiligen Gottes Wort / das ist  
ewer Trost vnd höchster Hort / Gott  
wird euch schon er frewen.

Nicht Vbel jhr vmb Vbel gebt/  
schawt daß jhr hie vnschuldig lebt/  
laßt euch die Welt nur äffen. Gebe  
Gott die Rach vnd alle Ehr / den  
engen Steg geht immer her / Gott  
wird die Welt schon straffen.

Wann es gieng nach des Flei-  
sches Muth / in Gunt vnd gsund/  
mit grossem Gut / würd jr gar bald  
erkalten. Darumb schickt Gott die  
Trübsal her / damit ewr Fleisch ge-

M ij      züchē



zürchtiget werd / zu ewiger Freud  
erhalten

Ist euch das Creutz bitter vnd  
schwer / gedencke / wie heiß die Helle  
wâr / darein die Welt thut rennen.  
Mit Leib vnd Seel muß Leyden  
sehn / ohn vnterlaß die ewig Pein/  
vnd mag doch nicht verbrennen.

Ihr aber werd nach dieser Zeit/  
mit Christo haben ewig Freud / dar  
an solt ihr gedenccken. Es lebt kein  
Mann / der außsprechen kan / die  
Glori vnd den ewigen Lohn / den  
euch der Herr wird schencken.

Vnd was der ewig gütig Gott/  
in seinem Geist versprochen hat / ge  
schworn bey seinem Namen / das  
hält / vnd gibt er gwiß fürwahr / der  
helff vns zu der Engel Schaar /  
durch Jesum Christum / Amen.

Lob / Ehr / vnd Preiß im süßen  
Thon / Gott Vatter vnd seinem  
eigen Sohn / dem heiligen Geist mit  
Namen / Rühmt vnd singt mit  
Herzen vnd Mund / die Glory des  
Herr.

Herrn alle Stund / jmuier vnd  
ewig Amen.

Ein anders.

**D** Reicher Gott im Throne / mit  
theil vns deine Guad: /: Wol  
durch dein Menschheit frone / daß  
vnsrer Seel nicht schad. Die Welt  
die ist vmbfangen / so gar mit schwe-  
rer Noth / vergiffte ist durch die  
Schlangen / ein lange Zeit vergan-  
gen / das noch kein Ende hat.

Das göttlich Wort mit Schal-  
le / ligt warlich an dem Tag: /:  
Darumb so schickt euch alle vnd  
merckt was ich euch sag. Es naht  
sich gegen dem Ende / darvon der  
Herre sagt / Gott wöll sein Guad  
her senden / das wir vns zu jm wen-  
den / durch sein Barmherzigkeit.

Es ist kein Fried auff Erden / ses-  
hen wir leyder wol: /: Diweil wir  
darauß leben / die Welt reekt Bos-  
heit voll / wo ist die Lieb des Näch-  
sten / das acht man jezund klein / es  
mücht wol Gott erbarmen / es geht

M ij      nur

nur vber die Armen / in aller Welt  
gemein.

O Sündler du solt denken / nicht  
recht hast du gethan :/: Gott wird  
dies auch nit schencken / laß dir zu  
Hergen gahn. Was Christus hat  
gesprochen / wie S. Matthæus  
schreibt / habt ihr mein Gebott zer-  
brochen / das bleibt nit vngerochen /  
durch sein Gerechtigkeit.

Nicht frewen die Wort des Her-  
ren / bewährt vns Abraham :/: Dañ  
die Gottes Kinder werden / den La-  
zarum zu ihm nahm. Komm HER-  
mit deiner Güte / du weißt die rechte  
Zeit / du kanst vns wol behüten / des  
frewt sich mein Gemüthe / daß wir  
leben in Ewigkeit.

Ich meyn im Geist die Armen /  
ihr solt mich recht verstañ :/: Der  
möcht sich Gott erbarmen / ihr  
dürffte nicht weiter gahn. Was Je-  
sus hat verheissen / das wird der  
Vatter thun / darumb so laß vns  
fließen

fleissen/ dasz vns die Schlang nicht  
beisse/ wir wöln ihr widerstahn.

Kürzlich wil ich beschleissen/ disz  
mein Gesang mit schall/: Lasset  
euch nicht verdriessen/ vnd gebt den  
Armen bald. Dasz ihr nit werd ver-  
giffet/ mit einem argen Wahn/ seye  
allezeit gestiffen/ die linck Hand sol  
nicht wissen / was die Recht hat  
gethan.

Ein tröflich Lied/wider die Feinde  
des Glaubens.

Königin Marien in Vngarn.

**M**ag ich Vnglück nicht wider-  
stahn/muß Vngnad han / der  
Welt für mein recht glauben :/:  
So weiß ich doch es ist mein Kunst  
Gottes Huld vnd Gunst/ die muß  
man mir erlauben. Gott ist nicht  
weit/ein kleine Zeit/er sich verbirgt/  
bis er erwürgt / die mich seins  
Worts berauben.

Nicht wie ich will jezund mein  
sach/weil ich bin schwach/ vñ Gott  
mich Forcht läst finden:/: So weiß

M. iiii. — 168

nichts das kein Swalt bleibt best / ist  
 aller best / das Zeitlich muß ver-  
 schwinden. Das ewig Gut / macht  
 rechten Mut / darbey ich bleib / wag  
 Gut vnd Leib / Gott helff mirs v-  
 berwinden.

All Ding ein weil ein Sprich-  
 wort ist / Herz Jesu Christ / du wirst  
 mir stehn zur Seiten: / Vnd sehen  
 auff das Unglück mein / als wer es  
 dein / das wider mich thut streiten /  
 Muß ich dann dran / auff dieser  
 Bahn / Welt wie du wilt / Gott ist  
 mein Schild / der wird mich wol be-  
 leiten.

Dem Gott vnd Schöpffer aller  
 Ding / ein jeder sing / Lob / Ehr  
 vnd Preiß mit Freuden: / Dem  
 Gott vnd Herland Jesu Christ / der  
 worden ist / ein Licht vns armen  
 Heyden. Dem heiligen Geist / auch  
 allermeist / vnd Tröster werth / auff  
 dieser Erd / der wöll von vns nicht  
 scheiden.

Ein Dancksagung für alle geistliche vnd leibliche Wohlthaten in allen Regimenten.

Jesus du wölsst vns weisen / deine werck zu preisen / ohne dich / ohne dich / mögen wirs nicht enden : / Herlich reichen Segen / hast du vns gegeben / Ach hilff / ach hilff / dass wirs erkennen. Nechst dir du edler Hört / der größte Schatz dein Wort nimbt weg all vnsern Schmerzens macht frölich vnser Hertz : / Es schallt / es schallt / im Land jezt mit Gewalt. Schön Gaben gibt dein Geist / trew Diener allermeist / Christliche Leut zu lehren / dein Himmelreich zu mehren : / Allein / allein / dein soll die Ehre seyn.

Schutz vnd Fried im Lander Heyl in vnserm Stande / ist ja / ist ja Herr dein Segen : / Mitten vnter den Feinden / rettest du die Deinen / in dir / in dir / ist Krafft vnd Leben. Regenten weit vnd breit / getrewe Obrigkeit / hast du vns Herr gegeben

M v

geben

274 Geistreiche Lehrgefang.  
geben / gute Gesetz darneben :/: :/:  
Es kan es kan / durch dich / alles  
wol bestahn. Recht tiglich polizen/  
auch Empter mancherley / thust du  
HErr Christ erhalten / bey Zungen  
vnd bey Allen :/: :/: Zeigst vns/  
zeigst vns / zeigst vns / diß alles auß  
kauter Günst.

O wie gar viel Gaben / muß der  
Haußkand haben / gleich wol / gleich  
wol haben wir nicht Mangel :/:  
zweiffeln darff ihr keiner / dann der  
Herr nicht einen verläßt / verläßt / so  
dir anhangen / Schuh / Aleyder  
Schaaß oder Rind / Hauß / Ecker /  
Weiß vnd Rind / auch andere  
Schätz vnd Beute / theilst auß vns  
noch heute :/: :/: Christlich / Christ-  
lich / Christlich / hierumb wir preisen  
dich. HErr segne Kirch vnd Schul/  
Haußhaltung vnd Nachstul / schütz /  
laß blühen vnd wachsen / Ruh /  
Fried auß allen Strassen :/: :/:  
Nur dir / nur dir / nur dir HErr  
Christ lob singen wir.

Ein

Ein Christlich Lied wider die Feinde  
der Seelen.

**G**OTT verley mir deine Gnade/  
gib Hülff vnd Rath / ich muß  
sonst gar verzagen :/: Es seynd der  
Feind so grausam viel / in diesem  
Ziel / die mich von dir wölln jagen.  
Mir hat die Welt ihr Neß gestellt/  
das sündlich Fleisch / mich von dir  
heischt / O Herz dir thu ichs klagen.

Der Teuffel ist der argste Feind/  
er reißt vnd greint/vnd treibt viel bö-  
ser Tücker :/: Vnd hat doch niemand  
Schewen dran / das macht er kanz  
den Schalck gar höfflich schmück-  
en/in Gleisneren/so mancherley/er  
sich verbirgt/viel Volcks erwürgt  
wann ers von dir thut zücken.

Für diesem Mörder mich behüt/  
Herr durch dein Güt/in mir mach  
rein das Herze :/: Wo du nichts  
selber bawst das Haus / für diesem  
Grauß / so fällts mit grossen  
Schmerzen. Wo du nit bist Herz  
Jesu Christ/selbst helffer groß/von  
M vj dies



276 Geistreiche Lehrgefang.  
diesem Stoß / so ist's vmb mich ein  
Scherke.

Darumb O Herr: thu mir bey-  
stahn / von jekund an / bis an mein  
letztes Ende:/: So wil ichs frölich  
wagen dran / alles was ich han-  
dein Trost thu mir nur senden. So  
bleib ich vest / vnd daß zerbreß / die  
Welt all gar / der Teuffel Schar:  
sol mich von dir nicht wenden.

Wann schon die Welt vnd Teuf-  
fel all / in diesem Thal / auff einem  
Hauffen stünden:/: So ist doch bey  
dir Trost vnd Frist: HERR Jesu  
Christ / du kanst sie überwinden Ich  
fuhr daher / vnd wanns leynd wer ein  
jederman / leit mir nichts dran /  
bey dir laß ich mich finden.

Es kompt der Tag vnd ist nicht  
weit: der bringt groß Leynd / den die  
sich jetzt lahn schrecken:/: Vñ glau-  
ben nicht in dieser Noth / in dich O  
Gott / wirß ihr Schalckheit auff  
decken: Vnd straffen sie jimmer vnd  
je / auch ewiglich O Gott thu mich /  
in Christo aufferwecken. Du.

Du wirst helfen auß aller Qual/  
dem Israel/wann kommen wird dein  
Tage 2/: Vnd wirst verdammen-  
durch dein Recht/das gottloß Ge-  
schlecht / die jetzt an dir verzagen.  
Ich tritt zu dir / O Herz hilf mir/  
nichte von mir wend / an meinem  
End/ ich wills frey tapffer wagen.

Dem Gott vnd Schöpffer aller  
Ding/ein jeder sing/Lob/Ehr vnd  
Preiß mit Fremden 2/: Dem Gott  
vnd Heyland Jesu Christ/der wor-  
den ist / ein Liecht vns armen Hey-  
den/Dem heiligen Geist/auch aller-  
meist/vnd Tröster werth/auff dieser  
Erdb/der wöll von vns nit scheiden.

Ein schön geistlich Lied/ Im Thon:

Auß tieffer Noth schrey ich zu dir.

Oder: Nun frewt euch lieben

Christen/te.

**H**err Gott mein Jammer hat  
ein End/ich fahr auß diesem Leo-  
ben:/: Mein Seel befehl ich in dein  
Händ/die du mir hast gegeben. Ich  
bit/HERRN sen gnädig mir / vnd

M. vii. nimb

nimb mich Väterlich zu dir / mein  
Geist zu dir thut streben.

Weil ich hic leb in dieser Zeit / hab  
ich viel Sünd begangen :: Dein  
Väterlich Barmherzigkeit / nicht  
danckbarlich empfangen. Solchs  
rewt mich Herz von Herzen Grund /  
all Augenblick vnd alle Stund /  
laß mich hErr Gnad erlangen.

Mein Hoffnung steht zu aller  
frist / auff deine grosse Güter :: Vnd  
meinen Heyland Jesum Christ / der  
wöll mein Seel behüten. Daß sie  
nicht weich von deiner Gnad / vnd  
mir deß Feinds Gewalt nit schad /  
noch sein grausames Wäten.

Christus hat für mich guug ge-  
than / am Stamm deß Creuzes ge-  
litten :: Den sehe ich mit Glauben  
an / für mich hat er gekritten. Den  
Tod / Teuffel vnd Höll vberwund /  
vnd sie vertilget gar zu Grund / ihr  
Macht gänglich zerschneiden.

Des halt ich mich mein hErr  
vnd Gott / thu mich darauff verlas-  
sen :

sen : Das mir nit schad der leiblich  
Tod / frölich fahr ich mein Stras-  
sen. Zu meinem Herren Jesu Christ/  
der jezund mein Beleyter ist / das  
weiß ich guter massen.

Amen / das ist gewißlich war /  
vnd kan mich nicht betriegē: / Das  
ich ins ewig Leben fahr / mein  
Glaub wird mirs nicht lügen.  
Dann ich mit Christo ewiglich / vnd  
allen Heiligen seliglich / des Todts  
Macht will ob siegen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn / vnd Gott dem h. Geiste: /:  
Als es im Anfang wavynd nun /  
der vns sein Gnade leiste. Das wir  
wandeln in seinem Pfad / das vns  
die Sünd der Seel nicht schad / wer  
das begehrt / sprech Amen.

Ein schön Geistlich Lied.

Im Thon: O Herr Gott dein  
Göttlich Wort.

Riisch auf mein Seel verzage nit  
V Gott will sich deiner erbarmen:  
Rath / Hülf wird er dir theilen mit /

er ist ein Schutz der Armen. Obs  
 oft geht hart / im Rosengart / kan  
 man nicht allzeit sitzen / we: Gott  
 vertraut hat wol gebawt / den will  
 er ewig schützen.

Dis hat Joseph der fromme  
 Mann / sehr oft vnd viel erfah  
 ren: Von David / Job man lesen  
 kan / wie sie in Unfall waren. Noch  
 hat sie Gott / in ihrer Noth / gena  
 diglich behütet: Wer Gott ver  
 trawt / hat wol gebawt / wann noch  
 der Feind so wütet.

Troz sey dem Teuffel vnd der  
 Welt / von Gott mich abzuführen:  
 Auff ihn mein Hoffnung ist gesetzt /  
 sein Gutthat thu ich spüren. Dann  
 er mir hat / Gnad / Hülff vnd Rath /  
 in seinem Sohn verheissen: Wer  
 Gott vertraut / hat wol gebawt /  
 wer wolt mich anders weisen.

Wann böse Leut schon spotten  
 mein / mich gang vnd gar verach  
 ten: Als solt Gott nicht mein Helf  
 fer seyn / Dennoch will ichs nicht  
 achten!

achten / der Schutzherz mein / ist  
 Gott allein / dem hab ich mich erge-  
 ben: Dem ich vertrauw / vest auff ihn  
 bauw / der kan mich noch erheben.

Ob sichs bißweilen schon anliesz /  
 als wolt mich Gott nicht schützen: /:  
 Vnd hätt die Welt mein Ober-  
 druck / wolt mich darzu auch trozen.  
 So weiß ich doch / er wird mich  
 noch / zu seiner Zeit nicht lassen:  
 Wer Gott vertrauw / hat wol ge-  
 bawt / wie könt er mich denn hassen.

Darumb frew dich mein liebe  
 Seel / es sol kein Noth nicht haben:  
 Welt / Sünd / Tode / Teuffel vnd  
 die höll / solln dir nicht ewig scha-  
 den. Dann Gottes Sohn / der  
 Gnaden Thron / hat sie all ober-  
 wunden / auf Gott vertrauw / fest auf  
 ihn bauw / der hilfft zu allen stunden.

Dann keinen er verlassen hat / die  
 nach seim Willen leben :/: Vmb  
 Gnad / hülff suchen frü vnd spat /  
 sich ihm gänglich ergeben. Glaub  
 Lieb / Gedult / bringt Gottes Huld /  
 dar

Darzu ein gut Gewissen. Wers  
Gott vertraut / vest darauff bauet/  
Der solls ewig genießen.

Wer aber Hülff bey Menschen  
sucht / vnd nicht bey Gott dem Her-  
ren: / Derselb ist Gottlos vnd ver-  
flucht / kompt nimmernmehr zu Eh-  
ren: Dann Gott allein will Helffer  
seyn / in Jesu Christi Namen / wer  
falches glaubt / vnd Gott vertraut /  
soll selig werden / Amen.

Ein schön Gebett zu Gott in ge-  
fährlichen Zeiten mit Andacht  
zu beten oder zu singen.

Im Thon: Vatter vnser im Himmelreich.  
Nimm von vns HErr du trewer  
Gott / die schwere Straff vnd  
grosse Ruth / die wir mit Sünden  
ohne Zahl / verdienet haben allzu-  
mal / behüt für Krieg vnd thewrer  
Zeit / für Seuchen schwer / vnd  
grossen Leyd.

Erbarm dich deiner bösen knecht /  
wir bitten Gnad / vnd nicht das  
Recht / dann so du HErr den rech-  
ten

Güte  
ten Lohn  
vnserm Th  
Welt verg  
Mensch bo  
Ach Her  
dein / mit  
erschein / b  
Gnad / vni  
scher Thac  
Güte bey  
frem von v  
Warum  
über vns a  
doch wol  
nichts sind  
ist ja für  
Schwach  
Die Sün  
der Tenff  
mehr / die  
vnd Blut  
thut solchs  
lein / ach laß  
Gedenck a  
Tadt / si ar

ten Lohn / vns geben wöllst nach  
vnserm Thun / so müst die ganze  
Welt vergehn / vnd könt kein  
Mensch vor dir bestehn.

Ach Herr Gott durch die Trewe  
dein / mit Trost vnd Rettung vns  
erschein / beweiss an vns dein grosse  
Gnad / vnd straff vns nicht auff sei-  
scher That / wohn vns mit deiner  
Güte bey / dein Zorn vnd Grimm  
fern von vns sey.

Warumb wiltu doch zornig seyn/  
über vns arme Wärmlein / weistu  
doch wol / O grosser Gott / das wir  
nichts sind / als Erd vnd Roth / es  
ist ja für dein Angesicht / vnser  
Schwachheit verborgen nicht.

Die Sünd hat vns verderbet sehr/  
der Teuffel plagt vns noch viel-  
mehr / die Welt auch vnser Fleisch  
vnd Blut / vns allezeit verführen  
thut / solchs Elend kennstu Herr als  
lein / ach laß vns dir befohlen seyn.

Gedenck an deins Sohns bitterm  
Todt / seh an sein heilige Wunden  
roht /



roth/sie sind ja für die ganze Welt/  
die Zahlung vnd das Lösegelt/ des  
trösten wir vns allezeit / vnd hoffen  
auff Barmherzigkeit.

Lezt vns mit deiner rechten Hand/  
vnd segne vnser Statt vnd Land/  
gib vns allzeit dein heiligs Wort/  
behüt fürs Teuffels List vñ Mord/  
bescher ein seligs Sündelein / auff  
daß wir ewig bey dir seyn/ Amen.

Ehr sey GOTT in dem höchsten  
Thron / vnd Christo seinem einigen  
Sohn / sampt dem Tröster heiligen  
Geist / der vns sein Hülff allzeit be-  
weist / dem sey Lob / Preiß gesagt/  
allzeit / von nun an biß in Ewigkeit.

Ein anders.

Wider die Haus- vnd Bauch-  
Sorge.

Warumb betrübstu dich mein  
Hertz / bekümmerst dich / vnd  
trägest Schmerz / nur vmb das  
zeitlich Gut / vertrauw du deinem  
Herrn GOTT / der alle Ding ers-  
chaffen hat.

Er

Er kan vnd will dich lassen nicht/  
 Er weiß gar wol was dir gebricht/  
 Himmel vnd Erd ist sein/mein Vatter  
 vnd mein h. Erre Gott/ der mir  
 beysteht in aller Noth.

Weil du mein Gott vnd Vatter  
 bist / dein Kind wirstu verlassen  
 nicht/du Väterliches Hertz/ich bin  
 ein armer Erdent loß / auff Erden  
 weiß ich keinen Trost.

Der Reich verläst sich auff sein  
 zeitlich Gut / ich aber will dir ver-  
 trauen mein Gott / ob ich gleich  
 weid veracht/so weiß ich vnd glaub  
 bestiglich / wer dir vertrawt dem  
 mangelt nicht.

Helia wer ernehret dich / da es so  
 lange regnet nicht / in so schwer  
 theurer Zeit: Ein Witwe auß Si-  
 donier Land / zu welcher du warst  
 von Gott gesand:

Da er lag vnter dem Wachhol-  
 derbaum / ein Engel Gottes vom  
 Himmel kam / er brachte ihm Speiß  
 vnd Trancf/er gieng gar einen wei-

286 Geistreiche Lehrgefäng.  
ten Gang/ bis zu dem Berg Horeb  
genannt.

Des Daniels Gott auch nicht  
vergass/ da er vnter den Löwen sass/  
sein Engel sand er hin/ vnd ließ ihm  
Speise bringen gut / durch seinen  
Diener Habacuc.

Joseph in Egypten verkauffet  
ward / vom König Pharao gefan-  
gen hart / vmb sein Gottsförchtig-  
keit / **G**ott macht ihn zu eim groß-  
sen Herrn / daß er kont Vatter vnd  
Brüder ernehren.

Es verließ auch nicht der getreue  
Gott/ die drey Männer im Feuer  
Ofen roth/ seinen Engel sand er hin/  
bewahrt sie für des Feuers Glut/  
vnd halff ihn auch auß aller Noth.

Ach **G**ott du bist noch heut so  
reich/ als du bist gewesen ewiglich/  
mein Vertrauen steht ganz zu dir/  
mach mich an meiner Seelen reich/  
so hab ich genug hie vnd ewiglich.

Der zeitlichen Ehr will ich gern  
entbernen/ du wöllst mich nur des E-  
wigen

Geistrei-  
chigen gewo-  
hen / durch  
hoff / durch  
Tott / das bi-  
vnd Gott.

Alles was  
es sey Silber  
Reichthum  
wehret nit e-  
doch nicht zu

Ich danck  
Sohn / daß  
trumen lahn  
Wort/ ver-  
keit/ zu mein

Lob/ **G**ott  
sagt für all  
vnd bitt dich  
nicht von de-  
sen werden er

Ein schö-  
N. Frage m  
der du von  
obgleich die Z

teu du deinet  
wird dich wol

wigen gewehren / das du erworben  
hast / durch deinen herben bitteren  
Todt / das bitt ich dich mein Herz  
vnd Gott.

Alles was ist auff dieser Welt/  
es sey Silber / Gold / oder Gelt/  
Reichthumb vnd zeitlich Gut/das  
wehret nur ein kleine Zeit/vnd hilfft  
doch nicht zur Seligkeit.

Ich dancke dir Christ/D Gottes  
Sohn / daß du mich solchs hast er-  
kennen lahn/ durch dein Götliches  
Wort/verley mir auch Beständige  
keit/zu meiner Seelen Seligkeit.

Lob / Ehr vnd Preiß sey dir ges-  
agt für all dein erzeigte Wolthat/  
vnd bitt dich demütiglich / laß mich  
nicht von deinem Angesicht / versto-  
sen werden ewiglich.

Ein schön Lied Matth. 6.

Erzage nicht/D frommer Christ  
der du von Gott geschaffen bist/  
ob gleich die Zeit ist schwere / ver-  
traw du deinem lieben Gott / er  
wird dich wol ernehren.

Hat

Hat er dir doch zu seiner Zeit / im  
Augenblick dein Seel vnd Leib/  
auch das natürllich Leben / ohn all  
dein Müß / Sorg vnd Arbeit / in  
Mutterleib gegeben.

Dannoch nehret Gott die Vöge-  
lein / die doch gar nichts thun sam-  
len ein / vnd in den Lüfften schweben  
sie säen nicht / sie erndten nicht / noch  
friß ihn Gott ihr Leben.

Das sind die klein Waldböge-  
lein / die vns zu gut erschaffen seyn/  
find wir doch gar viel besser / wie  
soll dann Gott vergessen dein / weil  
du dich auff ihn verlässes.

Sieh an die schönen Blümlein  
gart / im weiten Feld an allem Ort/  
wachsen auß Staub vnd Erden/  
die doch so bald in schneller Fahrt/  
müssen zu nichte werden.

Ob sie schon sind dahin gericht/  
dass sie nehen vnd spinnen nicht / so  
schmückt sie Gott so schöne / also  
schön / dass ihn nichts gebricht / an  
Krafft schöne vnd Zierde.

Weill

Bist  
Weil G  
Gang / vnd  
Maß / das d  
wie viel meh  
thun / die we  
Wie ein L  
also wird b  
wie vns Ch  
send gtreof  
vnd laß die  
Weißt  
ob er gleich  
mit Sorge  
leid ganz v  
ihn im Heer  
Laß fahren  
dann Gott  
Ziel / hat a  
Theil / vnd  
Er wird dei  
Sprich ni  
Noch / wo  
men Brod /  
leben / wir ha  
nach / wonit

Weil Gott kleidet das grüne  
 Gras / vnd ziert es schön über die  
 Maß / das doch gar bald verdorret /  
 wie vielmehr wird Gott vns das  
 thun / dieweil er für vns sorget.

Wie ein Vatter für seinen Sohn /  
 also wird vns Gott trewlich thun /  
 wie vns Christus thut sagen / drum  
 seyd getroß / spricht Gottes Sohn /  
 vnd laß die Heyden verzagen.

Wer ist der seiner Läng ein Ehl /  
 ob er gleich drum hat grosse Qual  
 mit Sorgē kan zusehen / ob er gleich  
 leid ganz vngemach / vnd kummere  
 ihn im Herzen.

Laß fahren was nicht bleiben wil /  
 dann Gott der Herr nach seinem  
 Ziel / hat allbereit gemessen / dein  
 Theil / vnd wird dir geben wol /  
 Er wird dein nicht vergessen.

Sprich nicht in Mangel vnd in  
 Noth / wo werden wir dann neh-  
 men Brod / daß wir nicht Hunger  
 leiden / wir haben gar ein klein Vorr-  
 ath / womit solln wir vns kleiden.

N                      Dank

Dann der himlische Vatter den  
der für vns trägt die Sorg allein/  
weiß wol was wir bedürffen / ah  
nur / daß du die Sorge dein / im  
Glauben auff ihu thust werffen.

Such erst sein Reich vnd Ge-  
rechtigkeit / vnd sen in dem allzeit be-  
reit / freißig für allen Dingen / so  
werden dir zu rechter Zeit / all Sa-  
chen wol gelingen.

Wann sichs anließ als wolken /  
Noth / Angst / Mangel / vnd auch  
dazu vnglück mit hauffen kommen /  
so laß dichs nicht erschrecken thun /  
glaub / es wird seyn dein Frommen.

Wirstu nun alle deine Noth / im  
Leben dein biß in den Tod / nach  
Gottes willen tragen / kompt Zeit /  
kompt Rath / der trewe Gott / wird  
dich nicht lassen verzagen

Hilff / Helfer hilff auß aller noth /  
bescher vns auch das täglich Brod  
hilff alln glaubigen Leuten / die jetzt  
hoden groß Angst vnd Noth / in  
diesen schweren Zeiten.

Nex

Verlaß vns nicht **H**err Jesu  
Christ / weil du auch arm gewesen  
bist / vnd in Kummer so schwere / so  
hilff vns auch zu jeder Frist / an Leib  
vnd Seel ernehre.

Du gibst allhie auff dieser Welt /  
ein jeden nicht viel Gut vnd Gelt /  
du weist die rechte Masse / jedoch  
wirstu wann dirs gefällt / in keiner  
Noth vns lassen.

Dann Gut vnd Gelt nicht alle  
zeit / in Noth / Angst vñ Gefährlich-  
keit / den Menschen kan erfrewen /  
vielmehr an gutem Gewissen leit /  
solchs thuts Gemüth erfrewen.

Gut Gewissen nimmt man mit  
sich / Das glaub ein Christ ganz si-  
cherlich / wenn man scheidet von hin-  
nen / sonst bleibet alles hinder sich /  
wann wir das rech: besinnen.

Darumb halt stür vest an Gott /  
es sey so groß / als wöll die Noth /  
loß dir nichts liebers werden / wer  
Gott vertraut / ihm genügen läßt /  
der ist der reichst auff Erden.

N. ij. Wann



Wann vns nun nacht zehund der  
 Tod / so tröst du vns O herre Gott/  
 vmb deines Sohnes Namen / hilff  
 vns endlich auß aller Noth / durch  
 IEsu Christum / Amen.

Ein anders.

D. Philippus Nicolai.

Wacht auff / rufft vns die stim-  
 me / der Wächter sehr hoch  
 auff der Zinnen / wach auff du  
 Statt Jerusalem :: Mitternacht  
 heiß die Stunde / sie ruffet vns mit  
 hellem Munde / wo seyd ihr klugen  
 Jungfrauen. Wol auff der Bräu-  
 tigamb kompt / steht auff / die Lam-  
 pen nembt / Halleluja / macht euch  
 bereit / zu der Hochzeit / ihr müßet  
 ihm entgegen gehn.

Zion höri die Wächter singen / dz  
 Hertz thut ihr für Freude springen/  
 sie wachet vnd steht eylend auff ::  
 Ihr Freund komit vom Himmel prächt-  
 tig / von Gnaden stark / von War-  
 heit mächtig / jr Liecht wird hell / ihr  
 Stern geht auff. Nun kom du  
 wer

Offt  
 werthe A  
 Ehn / Ho  
 zum Freud  
 mit das W

Gloria  
 Menschen  
 gen mich  
 schön :: A  
 Pforten  
 Consorte  
 nem Th  
 spürt / r  
 solche St  
 jo / jor j  
 Ein g

Ne  
 gen  
 heit von  
 sel Jesse  
 Jacobs  
 mein Br  
 hertz be  
 schön vnd

werthe Kron/ HErr Jesu Gottes  
Sohn / Hosianna / wir folgen all/  
zum Freuden Saal / vnd halten  
mit das Abendmal.

Gloria sey dir gesungen / mit  
Menschen vnd Englischen Zun-  
gen/ mit Harpffen vnd mit Tymbein  
schon:/: Von zwölff Perlen sind die  
Pforten / an deiner statt wir sind  
Consorten / der Engel hoch/ in dei-  
nem Thron/ kein Aug hat je ge-  
spürt / kein Ohr hat mehr gehört /  
solche Freude/ des sind wir fro/ Jo/  
jo / jo/ jo/ ewig in dulci júbilo.

Ein geistlich Brautlied/ vber  
den 45. Psalm.

Ejusdem.

**W**ie schön leuchtet der Mor-  
genstern/ voll Gnad vnd war-  
heit von dem Herrn/ die süsse Wur-  
zel Zesse/: Du Sohn David auß  
Jacobs Stamm/ mein König vnd  
mein Bräutigam / hast mir mein  
Hertz besessen / lieblich / freundlich/  
schön vnd herrlich / groß vnd Ehr-  
lich.

lich/reich von Gaben/hoch vnd sehr  
prächtigt erhaben.

Ey mein Perle du werthe Cron/  
war Gottes vnd Marien Sohn/  
ein hochgeborner König :/: Mein  
Hertz heist dich ein Lilium, dein süß-  
ses Evangelium / ist lauter Milch  
vnd Honig / Ey mein / Blümelein  
Hosianna / Himlisch Manna das  
wir essen/deiner kan ich nit vergesse.

Seufz sehr tieff in mein Hertz hin-  
ein/du heller Zaspis vnd Rubin/die  
Flammen deiner Liebe:/: Vnd erfrew  
mich daß ich doch bleib / an deinem  
Auserwählten Leib / ein lebendige  
Rippe. Nach dir/ist mir / gratiosa,  
caeli rosa, krank vnd glümme/  
mein Hertz durch Liebe verwundet.

Von Gott kompt mir ein Freu-  
denschein / wann du mit deinen an-  
gelein / mich freundlich thust anblü-  
cken :/: O Herr Jesu mein trawtes  
Gut / dein Wort/ dein Geis/ dein  
Leib vnd Blut/mich jüerlich erquü-  
cken. Nimm mich/freundlich/in dein  
Arme/

Ein  
Am di ich  
daruff die  
herr Go  
hed / du  
Welt in de  
Dein Soh  
traw / L  
sein Brant  
wet. Pa  
wird er ge  
soll mein  
Zwing  
vnd laßt di  
denreich  
mit Jesu  
Bräutigam  
wallen. E  
triumphi  
groß ist de  
Wie bi  
daß mein  
der Aufang  
mich doch  
men in das  
in die händ

Arme/d; ich warme/werd von gna-  
den/auff dein wort kom ich geladen.

herr Gott Vatter mein starcker  
held / du hast mich ewig für der  
Welt/ in deinem Sohn geliebet ::  
Dein Sohn hat mich in selbst ver-  
trawet / Er ist mein Schatz ich bin  
sein Braut / sehr hoch in ihm erke-  
wet. Eja/Eja/himmlisch Leben  
wird er geben/mir dort oben / ewig  
soll mein Herz ihn loben.

Zwingt die Senten in Cythara,  
vnd laßt die süsse Musica, ganz freu-  
denreich erschallē :: Daß ich möge  
mit Jesulein / dem wunderschönen  
Bräutigam mein / in stäter Liebe  
wallen. Singet/springet/jubiliret/  
triumphiret / danckt dem h Erren/  
groß ist der König der Ehren.

Wie bin ich doch so herzlich fro/  
daß mein Schatz ist das A vnd O/  
der Anfang vñ das Ende. Er wird  
mich doch zu seinem Preis/auffneh-  
men in das Paradeiß/deß klopff ich  
in die Hände/Amen/Amen kom du

Nun schön

296 Geistreiche Lehrgefäng.  
schöne / Freudenkrone / bleib nit län-  
ge / deiner wart ich mit Verlangen.

Ein Geistlich Lied /  
Vom Streit des Fleisches wieder  
den Geist.

**N**un höret zu ihr Christenleut /  
wie Leib vnd Seel gegenander  
streit / allhie auff Erd in dieser Zeit /  
haben sie ein stätigs kriegen / keins  
mag vom andern stiehen.

Leib.

Der Leib der spricht: Ich bin ge-  
sund / ich hab noch viel der guten  
Stund / eh mir das trawrig Alter  
kompt / will ich in Freuden leben /  
nach leiblichen Lüssen streben.

Seel.

Die Seele spricht: Ich rath dirs  
nicht / ach fürchtu nit Gottes stren-  
ges gericht / du hast dich in der Tauf  
verpflicht / nach Gottes Willen zu  
leben / sein Wort nicht wider strebē.

Leib.

Der Leib spricht: Ich bin stolz  
vnd sein / mit guten Geselln bey m  
küh.

kühlen Wein/ da will ich frisch vnd  
frölich seyn / mit Singen / Sprin-  
gen/ Tanzen/ wills wagen auff die  
schanzen. Seel.

Die Seel spricht: Denck an reis-  
eben Mann/ der sich nam zeitlicher  
Wollust an/ der must mit Leib vnd  
seel darvon/ ward in die höll begrab-  
ben/ als Christus selbst thut sagen.

Leib.

Der Leib spricht was acht ich  
der Sag / ich hab für mir noch  
manchen Tag / darin ich mich wol  
bessern mag/vnd mich von Sünden  
kehren / wann sich mein Trauren  
thut mehr. Seel.

Die Seel spricht: Du hast kein  
Gewalt / du sehest gleich jung oder  
alt/ Gott hat dich im augenblick ge-  
fällt/ den Abend als den Morgen/  
die Sünd ist dir verborgen.

Leib.

Der Leib spricht: Es sey früh oder  
spät / ich seh vor mir die weltlich  
Not/ ein jeder tracht nach zeitlichem

N. w. Käthe

Rath / darnach will ich auch sterben / dieweil ich hab das Leben.

Seel.

Die Seele spricht: Es komt die Zeit / das Leib vnd Seel von einander schend / was hilff dich dann dein grosser Geiß / du mußt zur Aschen werden / dann du bist gemacht auß Eden. Leib.

Der Leib der spricht: Du machst mir hang / erst mich nach ewiger Freyß verlangt / Christus helffe mir zum Anfang / das ich mich zum Watter bekehre / mein Trawren will sich mehren.

Seel.

Die Seele spricht: Ich treib kein scherz / Gott fordert ein zerknirschetes Hertz / der Leib muß absterben durch Schmerz / dann er ist zeitlich geboren / den Wårmen außerköhren Leib.

Der Leib der spricht: O Gott mein Herr / hilff das ich mich durch Christum bekehr / O heiliger Geiß mein

mein Glauben mehr / hilff, daß wirs:  
zeitlich erleyden / mich tröst ewiger  
Frewden.

Seel.

Die Seele spricht: Nun hab ich  
recht / wiewol ich bin ein vnnütz:  
Knecht / O Gott du bist allein ge:  
recht / löß mich vons Teuffels Ban:  
den / drum du ans Creutz bist ge:  
hangen.

Dichter.

Also hat dieses Lied ein End / GOTT:  
wöll, daß ein jeder feinkertz erkent /  
vnd sich von Sünden zu Christo:  
wend / so wird er zu vns lehren / die:  
ewig Frewd bescheren.

Ein anders.

Nicol. Herman;

O Du GOTT will ich nicht lassen /  
dann Er läßt nicht von mir. /:  
Führe mich auff rechter steassen / da:  
ich gieng in der Ir. / Reichet mir:  
seine Hand / den Abend als dem:  
Morgen / thut er mich wol versor:  
gen / sey wo ich wöll im Land.

N. vj.

Wanna



Wann sich der Menschen Hulde  
vnd Wolthat all verkehrt: So find  
sich Gott gar balde/sein macht vnd  
Gnad bewährt. Dñ hilfft auß aller  
Noth/erret von Sünd vnd Schan-  
den/von Ketten vnd von Banden/  
vnd wans auch wer der Tod.

Auff ihn will ich vertrauen/ in  
meiner schweren Zeit: Es kan mich  
nicht gerewen/er wendet alles Leid.  
Ihm sey es heimgestelt mein Leib  
mein Seel/mein Leben/ sey Güt  
dem Herrn ergeben / er machs wies  
ihm gefällt.

Es thut jm nichts gefallen/dann  
was mir nützlich ist: Er meints  
gut mit vns allen/ schenckt vns den  
Herrn Christ Sein allerliebsten  
Sohn / durch ihn er vns bescheret/  
was Leib vnd Seel er nehret / lobt  
ihn ins Him:els Thron.

Lobt ihn mit Hertz vnd Munde/  
weichs er vns beyde schenckt: Das  
ist ein selig Seund / Darinn man  
sein gedenckt. Sonst verdirbe alle

Zeit/

Zeit/die wir zubringen auff Erden/  
wir sollen selig werden/ vnd bleiben  
in Ewigkeit.

Auch wenn die Welt vergehet/  
mit ihrem Stoltz vnd Pracht :/:  
Wede Ehr noch Gut bekehret/  
welchs vor war groß geacht. Wir  
werden nach dem Tod / tieff in die  
Erde begraben/ wann wir geschlaf-  
fen haben/will vns erwecken Gott.

Die Seel bleibt vnverlohren/ ge-  
föhrt in Abrahams Schoß:/: Der  
Leib wird new geboren / von allen  
Sünden los/ heilig / rein vnd auch  
zart / ein Kind vnd Erb des H. Ge-  
stes/ daran musz vns nicht irren/des  
Teuffels listig Art.

Darumb ob ich schon dulde / hie  
Widerwertigkeit :/: Wie ich auch  
wol verschuldet/come doch die Ewig-  
keit / ist aller Freuden voll / die seib  
ohn einigs Ende / die weil ich Chri-  
stum kenne/mir widerfahren soll.

Das ist des Vatters Wille/der  
vns geschaffen hat :/: Sein Eoha-

N. vij hat

302 Geistreiche Lehrgefäng:  
hat Guts die Fülle/erworben vnd  
Genad. Gott der heilige Geist im  
Glauben vns regieret / zum Reich  
der Himmel fähret / ihm sey Lob/  
Ehr vnd Preiß; Amen.

Den höchsten Gott dort oben/  
samt Christo seinem Sohn/wollen  
wir alle loben / den heyligen Geiste  
fron. Zu dieser letzten Zeit / die  
wollen vns auch geben/endlich des  
ewig Leben / mit höchster Wonn  
vnd Freud.

Ein Lied für die Obrigkeit auß  
dem 61. Psalm.

Im Thon: Wo Gott der Herr mit  
bey vns hält/et.

D. Philippus Nicolai:

Hilff Gott auß deinem Gnaden  
Thron / hör vnser Bitt vnd  
Schreyen :/: Auß Gnaden vnser  
stets verschon / gib Fried vnd gut  
Gedenken. Gib vnser Obrigkeit dein  
Gunst / langs Leben / Weisheit/  
rechte Brunst / zu deinem Wort  
vnd Lehre.

Regier

Regier sie HErr mit deinem  
Geist / erleucht ihr Gemüth vnd  
Sinne: /: Mach sie in dein Behor-  
sam fest / dein Lieb in vns stets bren-  
ne. Ohn dich ist sonst all Sorg ver-  
lohn / all Weisheit ist zur Nartheit  
worn / wo du nicht selbst regierest.

Gib du fromb vnd getrewe Rätb/  
Ampfent vnd Diener gute: /: Die  
sich: en dein Ehr / Nam vnd Recht /  
haben dein Gfeg in Hute: Vnd las-  
sen ihn befohlen seyn / den gemeinen  
Nutz vnd Kirchen dein / vnd fliehen  
Stolz vnd Geize.

Darnach so laß die Obrigkeit / die  
du vns hast gegeben: /: Sizen für  
dir auff ihren Eyd / in deiner Forches  
leben. Daj sie bleib für dein Aus-  
gen rechte / vnd wandel auff dein  
Wegen schlecht / laß sie auch nicht  
verföhren.

Behüte sie für Tyrannen / für ey-  
genem Zorn vnd Rache: /: Laß sie  
seyn stätig gut vnd trew / thu ihren  
Thron groß machen. Vnd segne  
ihre

Ihr Regierung gut / gib ihr einen  
feinen rechten Muth / daß sie ihr  
Volk werth halten.

Sei gnädig Herr der Obrigkeit/  
vnd allen Unterthanen : : Uns all  
mit deinem Geiste leyt / so wollu  
wir deinen Namen / hoch rühmen  
Herr vnd singen groß / so lang wir  
leben ohn vnterlaß / ach Gott thu  
vns erhören.

Beschütz für Feinden allezeit/die  
wir den Fried groß achten : : Das  
lose Sünd treib von vns weit / die  
nichts dann Dorn machen. Gib  
Fried O Herr / erhalt dein Wort/  
zeig deine Güte O trewer Hort/ dir  
sen Lob/Preis vnd Ehre.

Ein Lied wie man sich im Creuz/  
Elend vnd Trübsal trö-  
sten sollt.

Ihr lieben Christen sendt getrost/  
wie thut ihr so verzaget : : wann  
vns der Herr heimsuchen thut / laßt  
vns von Herzen sagen: Die Straff  
wir wol verdienet han / das muß be-  
kennen.

kennen jederman / niemand darff  
sich außschließen.

In deine Händ vns geben wir / ach  
Gott du lieber Vatter :: Dann  
vnsrer Wandel steht bey dir / hie  
wird vns nicht gerathen. Weil wir  
in dieser Hütten seyn / ist nur Elend /  
Trübsal vnd Pein / bey dir der  
Frewden warten.

Kein Frucht das Weizenkörn-  
lein bringet / es fallt dann in die Er-  
den :: Also muß vnser irdische  
Leib zu Staub vnd Aschen wer-  
den. Bisher kompt zu der Herrlich-  
keit / die vns Christus hat zubereit /  
durch seinen Gang zum Vatter.

Was wöllen wir dann fürchten  
sehr / den Todt auff dieser Erden ::  
Es muß einmal gestorben seyn.  
Wiewol ist hie gewesen / welcher  
wie Simeon entschlafft / sein Sünd-  
bekent / Christum ergreiffet / so muß  
man selig sterben.

Dein Seel bedenck / bewahr dein  
Leib / laß Gott den Vatter sor-  
gen ::

gen. :/: Die Engel laß dein Wäch-  
ter seyn / behüten für allem Argen.  
Gleichwie ein Hänn-jhr Rüchelein  
bedeckt mit ihren Flügelein / so thut  
der H Er vns Armen.

Wir wachen oder schlaffen ein/  
so sind wir ja deß H Erren. :/: In  
Christo wir getauffet seyn / er kan  
dem Sathan wehren. Von Adam  
auff vns kompt der Tode/ Christus  
hilfft vns auß aller Noth / drum  
loben wir den H Erren.

Ehr sey dem Vatter allermeist/  
vnd Christo seinem Sohne. :/: Vnd  
dem Tröster heiligen Geist / gar  
hoch ins Himmels Throne. Als es  
im Anfang vnd auch jetzt/ gewesen  
ist / vnd bleibet stäts/ in der Welt  
allzeit/ Amen.

Des frommen Herzog Johann  
Friederichs zu Sachsen Lied / Im  
Thon. Nun welche hie ihr Hoff-  
nung gar/nc.

**H**ies Gott gefällt / so gefällt  
mirs auch / vnd laß mich gar  
nit

meinen :/: Ob mich zu Zeiten beif  
der Rauch/vnd wan sich schon ver  
wirren / all sachen gar/ich weiß für  
war/ Gott wirds zu letzt wol rich  
ten/wie ers will han/so muß ergahn  
solls seyn/so seys ohn dichten.

Wies Gott gefälle / zu fried ich  
bin/das vbrig laß ich fahrē:/: Was  
nicht soll seyn / stell ich Gott heim/  
der will mich recht erfahren. Ob ich  
auch wil / ihm halten still/wird doch  
Gott Gnad bescheren / ich zweiffel  
nicht/solls seyn/man spricht so seys  
wer kans Gott wehren.

Wies Gott gefält/so gefält mirs  
wol / in allen meinen Sachen :/:  
Was Gott versehen hat einmal/  
wer kan es anders machen. Drum  
ists vmbsonst / Welt / Wig vnd  
Kunst/es hilfe nicht Haar aufrauf  
fen/man murr oder beif/ solls seyn  
so seys/ wird doch sein Weg auß  
lauffen.

Wies Gott gefällt laß ichs er  
gahn / will mich darein ergeben :/:  
Wolt



Wolt ich sein Willen widerstahn/  
so muß ich bleiben kleben. Denn ge-  
wiß fürwar/all Tag vnd Jahr/bey  
Gott sind außgezehlet / ich schick  
mich drein/es gescheh/solls seyn/so  
seyns bey mir erwehlet.

Wies Gott gefälle / so solls er-  
gahn / in Lieb vnd auch im Lende.  
Dahin ich mein Sach gestelle han/  
daß sie mir sollen beyde / gefallen  
wol/drumb mich auch soll/ Ja oder  
Nein / nicht schrecken/ schwarz o-  
der weiß / solls seyn so seyns / Gott  
wird wol Gnad erwecken.

Wies Gott gefälle/so lauffs hin/  
auß / ich laß die Vöglein sorgen :/  
Kompt mir das Glück heut nicht  
zu Haus/so wird es doch seyn mor-  
gen. Was mir ist bsichert/ bleibt vn-  
versehrt / ob stichs schon thut verzie-  
hen/danck Gott mit fleiß/solls seyn  
so seyns/er wird mein glüt wol füge.

Wies Gott gefälle / dasselb ich  
will/vnd weiters nicht begehren :/  
Meine Sach hat Gott gesteckt ein  
Ziel

Ziel/darben wirds bleiben werden.  
 Das leben mein/sey ich auch drein/  
 auff guten Grund zu bawen / vnd  
 nicht auff's Eyß/ soll seyn / so seys/  
 will Gott allein vertrauen.

Wies Gott gefällt/so nehm ichs  
 an / vmb Gedult will ich ihn bit-  
 ten :: Er ist allein der helffen kan/  
 vnd wenn ich schon wer mitten in  
 Angst vnd Noth/leg gar im Todt/  
 kan er mich wol erretten / gewalti-  
 ger weiß/ solls seyn/so seys / ich ge-  
 winns wer nur will wetten.

Ein schön Trostlied.

Uff meinen lieben Gott / traw  
 ich in Angst vnd Noth / er kan  
 mich allzeit retten / auß Trübsal  
 Angst vnd Nöthen/mein Unglück  
 kan er wenden / steht alls in seinen  
 Händen.

Ob mich mein Sünd anficht/will  
 ich verzagen nit/auff Christum will  
 ich bawen/vnd ihm allein vertrau-  
 en / ihm thu ich mich ergeben im  
 Todt vnd auch im Leben.

Ob

Ob mich der Tod nimbt hin/sterben ist mein Gewinn/vnd Christus ist mein Leben/dem thu ich mich ergeben/ich sterb heut oder Morgen/mein Seel wird er versorgen.

Ach mein Herr Jesu Christ/der du so gedultig bist/ für mich am Creuz gestorben/hast mir das Hehl erworben/ auch vns allen zugleich/das ewig Himmelsreiche.

Amen zu aller Stund/sprech ich auß Herzen Grund/du wollest vns thun lehren/ Herr Christ zu allen Zeiten/auff daß wir deinen Namen/thun ewig preisen/Amen.

Ein Lied auß dem Buch Hiob/am  
19. Capitel.

Ich wuß daß mein Erlöser lebt/  
Ob ich schon hie auß Erden/hab  
Sünd gechan vñ sterbe./ All meine  
Feinde sind erlegt/ihñ keiner kan mir  
schaden/so groß ist Gottes Gnade.  
Welcher mir seinen lieben Sohn/  
Jesum Christ hat geschenkt/liebers  
war.

war nicht in seinem Thron :/: Hier-  
an mein Herz gedencket.

Er wird hernach mich auß der  
Erd/leiblich wider erwecken / mich  
sell kein Feind mehr schrecken :/:  
Höll/Teuffel/Tod/oder was mehr  
entgegen ist der Freudten / räumt  
er auff mit seinem Lenden. Trop daß  
ihm etwas widerbell / zertretten ist  
die Schlange / O Herr mein Seel  
ich dir befehl :/: Guad ist bey dir die  
Menge.

Zu dir hab ich mein Zuversicht /  
vnd werde nicht betrogen / sey bey  
den Vuerzognen :/: Auff daß sie  
durch dein Wort erleucht / Christen  
werden vnd bleiben / himmlische  
Güter lieben / Selig vollenden die-  
se Zeit / sampt den so deinen Namen  
erkennen vnd in Ewigkeit :/: New-  
dich anschawen / Amen.

Ein anders:

**H**err Gott vertraut / hat woll  
gebowt / im Himmel vnd auff  
Erden :/: Wer sich verläßt auff Je-  
sum

sum Christ / dem muß der Himmel  
werden. Darumb auff dich / all  
hoffnung ich / gar fest vnd steiff thu  
setzen / Herr Jesu Christ / mein Trost  
du bist / in Todtes Noth vnd  
Schmerzen.

Vnd wans gleich wer dem Teuffel  
sehr / vnd aller Welt zuwider : /  
Dannoch so bist du Jesus Christ /  
der sie all schlägt darnider. Vnd  
was ich dich / nur hab vmb mich / mit  
deinem Geist vnd Gnade / so kan  
für war / mir ganz vnd gar / weder  
Todt noch Teuffel schaden.

Dein trost ich mich / ganz sicher  
lich / du kanst es mir wol geben : /  
Was mir ist noth / du getrewer  
Gott / in dem vnd jenem Leben / gib  
waare New / mein Hertz vernew  
erreichte Leib vnd Seele. Ach Herr  
erhör / diß mein Begehr / vnd laß  
mein Bitt nicht fehlen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem  
Sohn / vnd auch dem h. Geiste : /  
Als es im Anfang was vñ nun / der  
vns

Geist  
vns sein  
leimons in g  
Haben an d  
Sich hat gn  
Lein  
Vom reiche  
men  
G. Swar e  
mit Sa  
gethan / er f  
ben : / Se  
großer Eh  
meister / lie  
Gar köstlich  
er meint er w  
darumb lebt  
Sein W  
dens wol /  
Wollust bo  
Leyden : / S  
hat genug ein  
tung sie leben  
was nit möch  
geben sie ein  
wie es stes al

vns sein Gnade leiste. Dann Er al-  
lein/vns in gemein / mit vberreichen  
Gaben/an Leib vnd Seel/ohn alle  
Schl/hat gnädiglich erhaben.

Sein geistlich Lied:

Vom reichen Mann vnd dem ar-  
men Lazaro. Luc. 16.

**E**Swar einmal ein reicher Mann/  
mit Sammet vnd Seiden an-  
gethan/ er fährt ein prächtiges Le-  
ben :/: Sein Herz das strebt nach  
grosser Ehr / sein Leib zieret vnd  
mestet er / ließ ihm das beste geben.  
Gar köstlich war erbaut sein Haus:  
er meint er wolt gar nimmer drauß/  
darumb lebt er allzeit im Gaus.

Sein Weib vnd Kind verstant-  
dens wol / die waren frewd vnd  
Wollust voll / sie wussten omb kein  
Leyden:/: Sein Gfind deßgleichen  
hat genug/ein volle tropff ein jedes  
trug/sie lebten nur in frewden. Ja  
was nit möcht in ihren Mund/das  
gaben sie eim hauffen Hund / also  
trieben sie es all Stund.

D

Daa

Dagegen dort ein Bettler lag/  
fürs Reichen Thür mit grosser  
Klag/ hieß Lazarus der Arme :/:  
Sein Leib war voll Aß vnd Ge-  
schwär/ groß Angst vnd Schmer-  
zen duldet er / sein wolt sich nie-  
mand erbarmen : Er klagt hart sei-  
ne grosse Noth / vnd wann nur  
wolt der ewig Gott / wer sein Ge-  
winn der zeitlich Todt.

Der arme Gottes Diener werth/  
begehrt allein die Kindlein hart/ die  
Bröcklein bey den Füßern :/: Noch  
wolt's ihm niemand bringen her/ die  
Hund leckten ihm sein Geschwür/  
vnd ließen sichs nit verdriessen. Der  
Hunger / Durst vnd schwere Pein/  
lehrt in hinauff gen Himmel schreyn/  
mein Gott sprach er/ sich bald daren.

Nicht lang entschlieff der Bettler  
Kind / er war gleich einem Gottes  
Kind/ von heiligen Engeln genomi-  
men :/: Sie führten ihn in Abra-  
hams Schoß / da hat er Ruh vnd  
Freyde groß / bey allen Gottes  
From-

Geist-  
Frommen  
Woh vnd  
den ewigen  
mand außs  
Es farb  
mit Ab v  
nur erlend  
ward beg  
war das  
muß er br  
wie hat ba  
per Prach  
grosser Ho  
Vnd als  
da hab er  
Abraham  
rum in sein  
Marter ge  
wältigen  
Vatter Ab  
ich jedaber  
du Gottes  
Schick m  
nim daß er  
vnd frisch tr

Frommen. Ein End hat all sein  
Weh vnd Klag/ dort schwebt er in  
dem ewigen Tag / die Frewd nie-  
mand außsprechen mag.

Es starb auch da der reiche Mann/  
mit Ach vnd Weh must er davon/  
nur eylend bald von himen :/: Er  
ward begraben in die Erd / ihm  
war das Höllisch Fewr beschert/ da  
must er braten vnd brennen. O weh  
wie hat bald sich verkehrt / sein stol-  
zer Pracht / den er auff Erd / mit  
grosser Hoffart hat verzehrt.

Vnd als er war in schwerer Pein/  
da hub er auff die Augen sein / sah  
Abraham von ferne/: Vnd Laza-  
rum in seinem Schoß/er aber leydet  
Marter groß / die Straff des ge-  
waltigen Herren. Er sprach: Mein  
Vatter Abraham / weh mir / daß  
ich je daher kam / erbarm dich mein/  
du Gottes Sohn.

Schick mit eim Wasser Laza-  
rum/daß er zu mir her eylendts kom/  
vnd frisch mir da mein zungen./: Za-  
nur

D ij



nur ein Tropff vom Finger sein/er-  
 kühl mein Herz in dieser Pein/dann  
 ich werd hart getrungen. Darzu  
 gepeinigt in der Flamm / das Feuer  
 schlägt über mich zusam̄ / erbarm  
 dich mein durch Gottes Nam.

Gedenck mein Sohn der guten  
 Zeit / die du gehabt / vnd Weltlich  
 Frewd / sprach Abraham zum Rei-  
 chen: /: Vnd Lazarus leyd schwere  
 Pein / darumb soll er in Frewden  
 seyn/gepeinigt du der gleichen. Dar-  
 zu eine Klufft tieff vnd breit/ist zwis-  
 schen vns vnd euch bereit/das jeder  
 wart von Gott sein Bscheid.

So bitt ich Vatter Abraham/  
 schick Lazarum in meinem Nam/  
 in meines Vatters Hause/: Fünff  
 Brüder hab ich dorte noch/dieselb  
 sind frech/stolz vñ roh/ sie leben nit  
 in Frewden. Damit ihn angezeigt  
 werd/das sie nit kömen auch daher  
 sampt mir gepeinigt werden sehr.

Sie haben Mosen alle gleich/  
 Darzu die Propheten alle reich/ dies  
 selben

selben laß sie hören 2/: Dnein du  
 frommer Abraham/wann einer von  
 den Toden käm/ sie würden sich bes  
 Lehren. Sie würden haben Rew  
 vnd Lend/ vnd trachten nach der e  
 wigen Frewd / daß sie nicht kom  
 men in diß Lend.

So sie Mosen schätzen gering/  
 Propheten Lehr für lose Ding/sich  
 selbst der Frewd berauben 2/: Sie  
 würden noch viel spotten mehr/eins  
 todtten Menschen schrecklich Lehr/  
 dazzu gar nichts im Glauben. Als  
 so beschloß Abraham schnell / der  
 Reiche bleibe dort in der Höll / da  
 leyd er ewig Pein vnd Qual.

Nun mercket auff ihr Christen  
 Leut/wemt sieißig wahr der gefähr  
 lichen Zeit/die Christus vns hie deut  
 tet:/: Laß diese Welt folge Gottes  
 Rath / so ihr die Schrift gegeben  
 hat / sonst werd ihr aufgereutet.  
 Erfahrt die Schrift gar recht vnd  
 wol/was man thun oder lassen sol/  
 das ist die gang heilig schrift voll.

Wer reich will seyn / seh in Gots  
tes Forcht / thu guts den Armen  
auch dardurch / weiß / daß er ist ein  
Schaffner :: Wer nöhtig ist der  
hab Gedult / gedenck / daß ers hab  
wol verschuld / vmb Gott den ewi-  
gen Schöpffer. Eins andern Bänd  
ein jeder trag / damit er mög am  
Jüngsten Tag / entrinnen Gottes  
Straff vnd Plag.

Ihr wiß / daß Gott nach dieser  
Zeit / keinem Menschen weiter  
Frisk geit / das ewig Reich zu er-  
ben :: Derhalben veräumts nicht  
jegund / dieweil noch ist der Gras  
den Stund / das ewig Reich zu er-  
werben. Das Gespött wird nicht  
gelten mehr / verflucht / verdampt  
sey ewig der / der da veracht die  
Gottes Lehr.

Der Reich von dem hie Christus  
meld / was hätt er geben für Gold  
vnd Geld / hätt er mögen ledig wer-  
de :: Es half ihn aber nichts mehr /  
das sey vns alkn ein starcke Lehr /  
daß

Daß wir Buß thun auff Erden.  
 Lob / Ehr vnd Preiß zu dieser  
 Frist / sey dir du starcker I E S U  
 Christ / dann du ein rechter Helfer  
 bist.

Amen schrey aller Glaubigē hertz  
 dann Gottes Wort ist nicht ein  
 Schertz / die Wolthat Christi zu  
 erkennen. Er hat sein Geselschafft  
 schon beweist / mit Vatter / Sohne  
 vnd Heiligem Geist / ein Gott dreys-  
 faltig genennet. Dem diener fleißig  
 Tag vnd Nacht / O G D u der du  
 vns hast geschafft / halt vns in  
 Hut / sey drauff bedacht.

Das galden A. B. C. Im Thon:  
 Christ der du bist der helle  
 Tagre.

Ulein auff Gott setz dein Ver-  
 trawen / auff Menschen Hülff  
 soltu nicht bawen / Gote ist allene  
 der Glauben hält / sonst ist kein  
 Glaub mehr in der Welt.

Bewahr dein Ehr / hüt dich vor  
 Schand / Ehr ist fürwar dein höch-  
 D iij fass

320 Geistreiche Lehrgefang.  
des Pfand / wirku die Schanz ein-  
mal versehn / so ifs vmb deine Ehr  
gesehehn.

Claff nicht zu viel / sondern hör  
mehr / das wird dir bringen Lob/  
Preis vnd Ehr / mit schweigen sich  
berred niemand / classen bringe  
manchn in Sünd vnd Schand.

Dem grossen weich / acht dich ge-  
ring / das er dich nicht in Vnglück  
bring dem Kleinsten auch kein Un-  
recht thu / so bleibstu stäts in Raht  
vnd Ruh.

Erheb dich nicht mit stolzem  
Muth / wann du bekommen hast  
groß Gut / es ist dir nicht darumb  
gegeben / das du dich dardurch solt  
erheben.

Frömmigkeit laß gefallen dir /  
vil mehr den Gold das glaube mir /  
wann Geld vnd Gurfich von dir  
schend / so weicht doch nit die Fröm-  
migkeit.

Gedenck der Armen zu aller Frist /  
wann du von Gott gesegnet bist /  
sonst

Geist-  
sonst dir des  
Christus sag  
hat dir je  
da solt du  
soll dir sein  
zu spären  
In dem  
zur Arbeit  
nach gar fe  
du zum Al  
Rehr di  
der dir vor  
alles geht a  
schön vnd l  
Laß kein  
wann das  
Anfang v  
wie solches  
Mäßig  
klein Vesa  
durch Zorn  
bleib / das  
erkennt.  
Nicht sch  
muß / das n

Sonst dir das widerfahren kan/was  
Christus sagt vom reichen Mann.

Hat dir jemand was guts getan/  
Da solt du allzeit dencken an / es  
soll dir seyn von Herzen led/ an dir  
zu spüren Dandankbartelt.

In deiner Jugend solt du dich/  
zur Arbeit halten fleißiglich / her-  
nach gar schwer die Arbeit ist/ warñ  
Du zum Alter kommen bist.

Rehr dich auch nit an jederman/  
Der dir vor Augen dienen kan/ nicht  
alles geht auß Herzen Grund/was  
schön vnd lieblich red der Mund.

Lasß kein Unfall verdriessen dich/  
wann das Glück gehet hinder sich/  
Anfang vnd Ende seyn nit gleich/  
wie solches gar oft findet sich.

Mässig im Zorn sen allezeit/vmb  
klein Ursach erhebe kein Streit/  
durch Zorn das Herze wird ver-  
blind / daß niemand Recht damit  
erkennt.

Nicht schäm dich / rath ich aller-  
meist / daß man dich lehrt was du

D v nicht

nicht weißt/wer etwas kan den hält  
man werth / den Vngschickten nie-  
mand begehrt.

O merck /so einer fährt ein Klag/  
für dir/das du so bald der Sag/mit  
glaubest / auch nicht richtest fort/  
sondern hörest des andern Wort.

Pracht vnd Hoffart mend über-  
all/das du nicht kommest in vnfall/  
mancher wer ein behaltner Mann/  
hätt er Hoffart vnd Pracht gelahn.

Quad von niemand gedenck noch  
sprech/dann kein Mensch lebet ohn  
Gebrech/redest du alls nach deinem  
Willn/man wird dich gar bald wi-  
der stilln.

Ruff Gott in allen Nöthen an/  
Er wird gewislich bey dir stahn/  
Er hilff ein jeden auß der Noth/  
der nur nach seinem Willen thut.

Eih dich wol für die Zeit ist böß/  
die Welt ist falsch vnd sehr gottloß/  
wilt du der Welt sehr hangen an/  
ohn Schad oder Schand kompst  
nicht darvon.

Tracht

Tracht stets darnach was reche  
ist gethan / ob dich schon nicht lobt  
jederman / es taus doch keiner ma-  
chen also / daß es jedrman gefallen  
thu.

Verlaß dich nicht auff jerdisch  
Ding/all zeitlich Ding verschwind  
gering / darumb der Mensch gar  
weißlich thut / der allein sucht das  
ewig Gut.

Wann jemand mit dir hadern  
will/rath ich dir/ daß du schweigest  
still / vnd ihm nicht helffest auff die  
Bahn/da er gern wolt ein Ursach  
han.

Kerres verließ sich auff sein Heer/  
darüber wurd er geschlagen sehr/  
so du must kriegem / Gott vertrau/  
sonst allezeit den Frieden haw.

Je länger je mehr kehre dich zu  
GOTT / daß du nicht kriegest des  
Teuffels Spott / der Mensch ein  
solchen Lohn wird han / wie er im  
Leben hat gethan.

Zier all dein Thun mit Redlich

D vj



zeit / Bedenck zum End den letzten  
 Bscheid / Dann vor gethan vnd  
 nach bedacht / hat manchen in groß  
 Lend gebracht.

Ein anders.

Im Thon : Kompt her zu mir  
 spricht Gottes Sohn.

O Ch Herr du allerhöchster Gott  
 sih an die kläglich grosse noth im  
 ganzen Teutschen Lande. Solch  
 Rauben / Brennen / Blut vnd  
 Mord von den Christen vor nie ge  
 hört / sent die Welt hat gestanden.

Beh vns ist Jammer vnd grosse  
 Noth / sih du darein / O trewer  
 Gott / buser Lend laß dich erbar  
 men. Sih du nicht an die grosse  
 Sünd / damit wirs wol haben ver  
 dient / kom doch vñ hilff vns armen.

Cläglich so ruffen wir dich an  
 viel grosser Sünd habn wir ge  
 than / geführt ein Gottloß Leben.  
 Deinheiligs Wort so gar veracht /  
 dasselbig nicht einmahl betracht /  
 O Gott wollst vns vergeben.

Die.

Die Warnung der frommen die-  
ner dein: haben wir nur gehört als  
sein/ kein Busß hat man vernommen.  
Derwegen alle diese Plag/ die wir  
jetzt sehen alle Tag / auff einem  
Hauffen kommen.

Ehrgeitz der ist gefessen ein/ein je-  
der will der beste seyn / kein maß  
will man nicht halten. Dahin ein  
jeder dacht vnd tracht / O heett ich  
nur wecklichen Pracht/bey Zungen  
vnd bey Alten.

Fluchen vnd schwern nimbt ober-  
hand / man achtet gar kein Sünd  
noch Schand / niemand läß ihm  
solchs wehren/ Die Unzucht ist so  
gargemein/es wissens auch die Kin-  
der Klein/die Alten thum sies lehren.

Gut vnd Gelt liebet alle Welt/  
nach solchem sie stäts tracht vnd  
stellt/darnach steht ihr Verlangen.  
Es sey mit Fug / Glimpff / oder  
Recht / es gilt ihr alles gleich vnd  
schlecht / damit thut sie fast pran-  
gen.

Hoffart hat nie kein gut gethan/  
schaw alle Reich / auch Babylon/  
wo sind sie doch hinkommen? Also  
wirds gewiß vns auch ergahn / es  
will doch niemand Busse thun / das  
hab ich wol vernommen.

Ich weiß es wol / du glaubst es  
nicht / heiß mich ein Thorn / wanns  
nicht geschicht / allweg hat man ge-  
sehen / wann man Göttlich War-  
nung veracht / kein Wunderzeichen  
will nehmen in acht / Pharao ist  
auch geschehen.

Krieg / Blutvergießen ist für der  
Thür / Hunger vnd Thewrung  
rückt auch herfür / Pestilenz thut  
her schweben. Das macht allein  
die grosse Sünd / damit wirs wol  
haben verdiens / auch vnser Gott-  
los Leben.

Last vns bessern / es ist hoch Zeit /  
die Art schon an dem Baume leit /  
drey Ruthen sind vorhanden: /:  
Krieg Pestilenz vnd Thewerung /  
sind

Sind das nicht Strafen vnd Plag-  
nung/in vnserm Teutschen Lande.

Man glaubt doch nicht/nur alls  
veracht/vergangne straff man nicht  
betracht/ist hin/ist schon vergessen.  
O du Gottloses Sodome/es ist dir  
nicht zu rathen mehr / das kan ich  
wol ermessen.

Nimibe die gar grosse Statt/von  
Warnung sich bekehret hat/bessert  
ihr Gottlos Leben. Wie lang ha-  
ben wir nun gehört / die Warnung  
Gottes heiligs Worts/vns zu kei-  
ner Busz begeben.

O Gott wie sind wir also blind/  
erbarm dich deiner lieben Kind/dein  
Gnad thu vns beweisen. Von vns  
wend dein gerechten Zorn/wir sind  
sonst ganz vnd gar verlohren / ewig  
wolln wir dich preisen.

Lob/ Ehr vnd Preiß im flüssen  
Thon/Gott Vatter vnd sein eini-  
gen Sohn/ dem heiligen Geist mit  
Namen/rühmt vnd singt mit Her-  
zen vnd Mund / die Glorj dess  
HERRA

Herrn alle Stund / jimmer vnd  
ewig/ Amen.

Vom Creuz/ Trübsal vnd  
Verfolgung.

**I**ch hab mich Gott ergeben / dem  
Liebsten Vatter mein: hie ist kein  
jimmer Leben / es muß geschieden  
seyn. Der Todt bringet mir kein  
Schaden/er ist mein best Gewinn/  
Darumb in Gottes Gnaden/fahr  
ich mit Fried dahin.

**O** Welt wer dir vertrawet / du  
schnöde böse Welt: / O Welt wer  
auff dich barwet / der selb gewislich  
fällt. Dein Gunst thut manchen  
blenden / ehe er sich recht bedenckt/  
thustu dich von ihm wenden/dein  
Falschheit manchen tränckt.

**W**elt deiner ich nichts achte/mit  
deinem Obermuth: / Vielmehr ich  
höher achte / Christum das höchste  
Gut. Mit ihm kan ich befreien/  
mein Feinde Ritterlich/die jetzt an  
allen Seiten sich legen wider mich.

**E**r kan mit Freyd erfüllen/das  
trawt

trawrig Herze mein: Vnd all mein  
Kummer stillen/ darzu des Todes  
Pein. Drum will ich frölich trin-  
gen / auß diesem Jammerthal / ich  
weiß mir wirds gelingen / ewig in  
Gottes Saal.

Drum Welt ich thu dich lassen/  
mit deinem schudnen Pracht: Vnd  
fahr dahin mein Strassen / Ade zu  
guter Nacht. Christo bin ich erge-  
ben du Welt fahr jimmer hin/dann  
Christus ist mein Leben / Sterben  
ist mein Gewinn.

Nach Leyd viel Frewd vnd  
Wonne werd ich im Himmel han:  
Vnd leuchten wie die Sonne/ewig  
bey Gottes Sohn/ des Leib vnd  
Seel sich frewen / vnd sagen ihm  
Lob vnd Danck/in jenem schö-  
nen Meyen/mit meinem  
Lobgesang/A-  
men.

Ein

Zu anders.

Von seinen Sterbens-Gedanken

Im Thon:

Ich weiß mir ein Blümlein ist  
hübsch vnd fein.

Ich hab mein Sach Gott heim-  
gestellt / Er machs mit mir wies  
ihm gefälle / soll ich alhie noch län-  
ger leb'n / nicht widerstrebu / sein  
Willen thu ich mich ganz ergebn.

Mein Zeit vnd Seund ist wann  
Gott will / ich schreib ihm nicht für  
Maß noch Ziel. Es sind gezehlt al  
Härlein mein / bend groß vnd klein /  
fällte keines ohn den Willen sein.

Es ist allhie ein Jammerthal /  
Angst / Noth vnd T. übsal / überall /  
des Bleibens ist ein kleine Zeit / voll  
Mühseligkeit / vnd wers bedenckt /  
ist jimmer im Streit.

Was ist der Mensch ein Erden-  
kloß / von Mutter Leib kompt er  
nackt vnd bloß / bringt nichts mit  
sich auff diese Welt kein Gut noch  
Gelt /

Gelt  
Gelt  
a  
Es  
noch  
auch  
Kraut  
mer  
lich  
heut  
sack  
Sack  
Rosen  
all  
Man  
den  
dem  
ser  
ser  
Ach  
wol  
mal  
han  
rich  
Das  
Gott

Gelt/nimbt nichts mit ihm / wann  
er hinfällt.

Es hilfft kein Reichthumb / Gelt  
noch Gut / kein Kunst noch Gunst /  
auch stolzer Muth / fürs Todt kein  
Kraut gewachsen ist / mein from-  
mer Christ / alles was lebet / sterb-  
lich ist.

Heute seind wir frisch / gesund vnd  
starck / Morgen tod / vnd liegen im  
Sack / heute blühn wir wie ein  
Rosen roth / bald tranck vnd tod / ist  
allenhalben Mäh vnd Noth.

Man trägt eins nach dem an-  
dern hin / wol auß den Augen / auß  
dem Sinn / die Welt vergisset vn-  
ser bald / sey jung oder alt / auch vn-  
ser Ehren manigfalt.

Ach HErr lehr uns bedencken  
wol / daß wir sind / sterblich allzus-  
mal / auch wir allhie kein bleibens  
han / müssen all darvon / gelehrt /  
reich / jung / alt oder schön.

Das macht die Sünd / O trewer  
Gott / dardurch ist kommen der bit-  
ter



322 Geistreiche Lehrgefang.  
ter Todt / der nimbt vnd frist all  
Menschen Kind / wie er sie find/  
fragt nicht wes Stands oder Eh-  
ren sie sind.

Ich hab hie wenig guter Tag/  
w ein täglich Brod ist Müh vnd  
Klag / wann mein Gott will/ so  
will ich mit / hinfahrn im Fried/  
Sterben ist mein Gewinn vnd  
schad mir nicht.

Vnd ob mich schon mein Sünd  
ansicht / dannoch will ich verzagen  
nicht/ ich weiß / daß mein getrewer  
Gott für mich in Todt/ sein lieben  
Sohn gegeben hat.

Derselbig mein HErr Iesus  
Christ / für all mein Sünd gestow-  
ben ist / vnd auffe: standen mir zu  
gut/ der Höllen Blut / gelescht mit  
seinem thewren Blut.

Dem leb vnd sterb ich allezeit/ von  
ihm der bitter Todt mich nicht  
scheid / ich leb / oder sterb/ so bin ich  
seiner ist allein/ der einig Trost vnd  
Helffer mein.

Das

Das ist mein Trost zu aller Zeit/  
in allem Creuz vnd Trawrigkeit.  
Ich weiß / daß ich am Jüngsten  
Tag / ohn alle Klag / werd auffers  
stehn anß meinem Grab.

Mein frommer vnd getrewer  
GOTT / all mein Sebein bewahren  
thut / da wird nicht eins vom Leibe:  
mein / sey groß oder klein / ombkom-  
men noch verlohren seyn.

Mein lieben GOTT von Anze  
steht / werd ich anschawen / draus  
zweiffel ich nicht / in ewiger Frewd  
vnd Seligkeit / die mir bereit / ihm  
sey Lob / Preiß in Ewigkeit:

O Jesu Christe Gottes Sohn /  
der du für vns hast gnug gethan.  
Ach schleuß mich in die Wunden  
dein / du bist allein / der einig Trost  
vnd Helfer mein.

Amen mein lieber frommer Gott /  
bescher vns allen ein seligen Tode /  
hilff daß wir mögen allzugleich /  
bald in dein Reich / kommen vnd  
bleiben ewiglich.

Ein Trostlied vom Jüngsten  
Tag.

Erasmus Albertus.

Ihr lieben Christen frewet euch  
Nun/ Bald wird erscheinen Got-  
tes Sohn / der vnser Bruder wor-  
den ist / das ist der lieb HERR  
Jesus Christ.

Der Jüngste Tag ist nun nicht  
fern / komm Jesu Christe lieber  
Herr / kein Tag vergeht / wir war-  
ten dein / vnd wolten gern bald bey  
dir seyn.

Verrathen ist der Wider Christ/  
sein Heucheleyn vnd arge List / sind  
offenbar vnd gar am Tag / des  
fähret er täglich grosse Klage.

Du trewer Heyland Jesu Christ/  
dieweil die Zeit erfüllet ist / die vns  
verkündigt Daniel / so komm lieber  
Emmanuel.

Sanct Simeon wart auch auff  
dich / vnd deiner Zukunfft frewet  
sich / er ward auch seiner Bitt ge-  
wehret/ da er sah / das sein Hertz be-  
gehrt.

Er

Er sprach: Nun will ich sterben  
gern / weil ich gesehn hab meinen  
Herrn / doch soll es nicht gestorben  
seyn / sondern im Friedē fahr ich sein.

So waren wir nun auch der  
Stund / vnd bitten dich von Herzen  
Grund / da wöllest nicht außblei-  
ben lang / vnd straffen einmal die  
alte Schlang.

Die alle Welt ermordet hat / vnd  
kan nicht Lügens werden satt / die  
nimb sampt ihrer Låster schul / vnd  
wirff sie in den feurigen Pful.

Deine liebe Kinder warten all /  
wann doch einmal die Welt zerfall  
vnd wann des Teuffels Reich zers-  
geh / vñ er in ewigen Schanden steh.

Er ist der deinen Namen schänd /  
vnd der die arme Leut verblend.  
Der böse Geist sucht seinen Ruhm /  
vñ hindert / daß dein Reich nit kom̄.

Was du befihlst / das lästert er /  
vnd tobt darwider gewulich sehr /  
was vns beschert dein milte Hand /  
das nehm vns gern der Hölle brand.

Der

Der Sathan läst nicht ab zu wehren / daß sich so wenig Leut bekehrn / er wend die Leut von deinem Wort / vnd richtet an Haß / Neid vnd Mord.

Der Teuffel brächt vns gern zu Fall / vnd wolt vns gar verschlingen all / er tracht nach Leib / Seel / Gut / vnd Ehr / hEr Christ dem rothen Drachen wehr.

Die Wele kan nun nicht länger stehn / ist schwach vñ alt / sie muß vergehü / sie tracht an allen Orten sehr / vnd kan die Last nicht eragen mehr.

Die Creatur nicht länger kan / der Ehelkeit sehn vnterthan / vnd wolt gern wider werden frey / vons Türccken Mord vnd Heuchelen.

Der Papst hat sie so hart beschnürt / vnd all gute Ordnung verkehrt / drumß wer sie gern sampt vns erlöst / wir hoffen all auff deinen Trost.

Die alten Vätter warten all / wann du erscheinst mit großem Schall.

Geistreich  
Schall / mit  
Schaar / des  
hundert Jahr.  
Enlieber h  
richt / laß sch  
sich / das W  
teit / das hell  
teit Amen.  
Ein anders /  
3  
hEr Gott  
Nico  
Krent euch  
Vstich wafte  
der Jüngste  
ein frommer  
Nicht lä  
ja / Er will  
Nah / der G  
verhand /  
Blind vnd S  
Ist doch bei  
mich / all Creat  
Gott verles  
sehr viel Tric

Schall / mit aller lieben Engeln  
Schaar / drauff warten sie manch  
hundert Jahr.

En lieber HERR/ehl zum Ge-  
richt / laß sehn dein herrlich Ange-  
sicht / das Wesen der Dreyfaltig-  
keit / das helff vns Gott in Ewig-  
keit / Amen.

Ein anders / vom Jüngsten Tage  
Im Thon:

Herr Gott dich loben alle wir.  
Nicolaus Herman.

Kreut euch ihr Christe alle gleich/  
Sich naht herbey das Himmereich/  
der Jüngste Tag ist vor der Thür/  
kein frommer Christ erschreck dafür.

Nicht länger will Gott sehen  
zu / Er will sein heiligen schaffen  
Ruh/ der Gottlos Hauff nimbt li-  
berhand / von Tag mehret sich  
Sünd vnd Schand.

Ist doch kein Glaub auff Erden  
mehr/all Creaturen seufftze sehr/die  
Sonn verleurt offte ihren Schein/  
sehr viel Zeichen am Himmel seyn.

P Für

Für Angst die Erd erschüttet sich  
 vñ zittert osterbärmiglich / es kracht  
 vnd knackt alles zugleich / wenig  
 Fried ist im heiligen Reich.

Es wüthen grausam vnd ge-  
 schwind / vnd brausen in der Luft  
 die Wind / als wolten sie alls reis-  
 sen ein / danns End wird gwiß  
 nicht fern mehr seyn.

Viel Mißgeurt / grewlich Ge-  
 falt / der Menschen vnd Thier man-  
 nigfalt / begeben sich zu dieser Zeit /  
 drum ist der jüngste Tag nicht weit.

Auch alle Kunst jetzt betteln gehn /  
 wiewol im höchsten Grad sie stehn /  
 die Wolfen sie verächtlich macht /  
 Gottes Wort man spott / verhönt  
 vnd lacht.

Der Gelehrten Sanct vnd arg-  
 Geheiß / mache / daß der gemeine  
 Mann nicht weiß / wo sey die rech-  
 te reine Lehr / viel suchen nur ihr  
 Ruhm vnd Ehr.

Drumb ist den Menschen bang  
 vnd weh / vnd wird der Angst je  
 länger

länger je mehr / Krieg / Hunger /  
Sterben / alle Plag / die häuffen sich  
von Tag zu Tag.

Es wil ein jeder haben recht / vnd  
wer viel lieber Herr dann Knecht /  
niemand will schier seyn vnterthan /  
die Ehr keiner dem andern gahn.

Die längt ans also stehen nicht /  
Drumb wird Christ kommen zum Ge-  
richt / sonst wird er keinen Glauben  
mehr finden / so lang er aussen wär.

Drumb lieben Christen seyd ge-  
trost / ich hoff / wir werde bald erlöst /  
die Zeichen werden lügen nicht / es  
wird angehn das Jüngst Gericht.

Christus wird heimföhren seine  
Braut / die in der Tauff ihm ist ver-  
trawt / für welche er sein Leben lietz /  
die nun sein Reich vnd Erbgut ist.

Himmel vnd Erd posamen auff /  
Ihr Christen merckt nun eben drauff  
das Leuten hat sich gefangen an /  
gar bald wird man zusamen schlan.

Es wird vorhanden seyn die zeit /  
das der Herr seine Christenheit / wird

P ij führen



führen auß dem Jammerthal/ erfülle  
wird seyn der Heiligen Zahl.

Die Welt ist nun gar worden alt/  
jhr Wärm ist hin/ sie ist vertalt/sie  
hat verlohren Safft vnd Krafft/  
das End herbey gewiß sich macht.

Deinr Zukunfts Herz wir war-  
ten all / horchen auff den Posannen  
Schall/komm lieber HErr Christ/  
machs nicht lang/hilff deiner Reich  
dann ihr ist bang.

Vnd führ sie in die ewig Ruh/die  
du ihr hast bereitet zu / dort oben in  
deins Vatters Reich / da sie wird  
seyn den Engeln gleich.

Vnd weil du dann wirst kommen  
schier / hilff das wir gehn entgegen  
dir / mit vnsern Lanwen wol ge-  
schürt / alls voller Del / wie sichs  
gebührt.

Das wir seyn rechte Hochzeit-  
Gäst/rein in der Lieb/im Glauben  
vest/ vnd steiff in starcker Hoffnung  
stehn/mit dir also zur Hochzeit gehn.

Die dir dein Vatter hat bereit  
mit

Geistreich  
mit deiner Z  
da wird auff d  
hilff vns bald  
Z  
Vom Jüngst  
Nun freu  
se  
Bartholon  
G ist gewi  
Gottes G  
In seiner gre  
nichren Böß  
wird das La  
wenn alles soll  
wie Paulus da  
Posannen w  
an aller Welt  
Gott fordern  
Menschen gar  
der Todt ersch  
wid hören in we  
flüsch soll leben  
Ein Buch wir  
dann da steht ge  
Gott wird richter

mit deiner Braut der Christenheit/  
da wird auffhöre Angst vnd Noth/  
hilff vns bald hin Christ vnser Gott.

Ein anders.

Vom Jüngsten Tag / Im Thon:  
Nun frewet euch lieben Chris-  
ten gemein.

Bartholomæus Ringwald.

**G**ott ist gewißlich an der Zeit/das  
Gottes Sohn wird kommen :/:  
In seiner grossen Herrlichkeit / zu  
richten Böß vnd Frommen. Da  
wird das Lachen werden thew/  
wenn alles soll vergehn ins Gewr/  
wie Paulus darvon schreibet.

Posaunen wird man hören gohn/  
an aller Welte Ende :/: Da wird  
Gott fordern für sein Thron/all  
Menschen gar behende. Da wird  
der Todt erschrecken sehr / wann er  
wird hören newe Mähr/dasß alles  
Fleisch soll leben.

Ein Buch wird da gelesen bald/  
darin da steht geschrieben :/: Wie  
Gott wird richten Jung vnd Alt/  
P iij soll

342 Geistreiche Lehrgefäng.  
soll nichts verborgen liegen. Da  
wird ein jeder seinen Lohn / em-  
pfangen was er hat gethan / in sei-  
nem ganzen Leben.

Hilff du heilig Dreyfaltigkeit / daß  
mein Nam werd gefunden :: Im  
Buch deß Lebens allezeit / an mei-  
ner letzten Stunde / weich nicht von  
mir hErr Jesu Christ / der du ab-  
lein mein Helfer bist / du wöllst von  
mir nicht scheiden.

Was werd ich armer Sünder  
dann / für deinem Richter sagen ::  
Was werd ich für ein Fürsprecher  
han / der mein Sach würd austragen ?  
Das wirstu thun Herr Jesu  
Christ / die weil daß du gestorben  
bist / all Sünder zu erlösen.

Wann ich hErr meine Sünd  
bedenck / mein Augen die thun wei-  
nen :: Wann ich die ewig Freud  
bedenck / mein Hertz thut sich er-  
frewen. Herr hilff daß ich dein An-  
gesicht / mög sehen mit meinem Au-  
genlicht / in dem ewigen Leben.

hErr

Geistreiche  
hErr Jesu  
es lang / in die  
Es wird den L  
loß sie doch nicht  
ihm den Tröste  
der sie leit in  
durch Jesum C

Vorn er  
In seinem eig  
Ich dan  
h

Herrlich thut  
liche Sonn  
Gott wird schö  
zur Ewigkeit.  
die Erden wird  
gar / all Creatur  
herrlich hilff  
Die Sonn  
der Mond die  
mal heller schine  
den soll. Das  
wird Gott auch  
weder er thun allein  
Andem sein.

**H**Err Jesu Christ du machst  
es lang / in diesen bösen Tagen :/:  
Es wird den Leuten werden bang/  
lah sie doch nicht verzagen. Schick  
ihn den Tröster den heiligen Geist/  
der sie lehrt in das Him-melreich/  
durch Jesum Christum/Amen.

Vom ewigen Leben.

In seinem eignen Thon. Oder:  
Ich danck dir lieber  
**H**Err.

**H**errlich thut mich erfreuen/die  
liebe Sommerzeit : Wann  
Gott wird schön verneuen / alles  
zur Ewigkeit. Den Himmel vnd  
die Erden/wird Gott new schaffen  
gar/all Creatur soll werden / ganz  
herrlich hüpsch vnd klar.

Die Soan wird new vnd reine/  
der Mond die sterne all: Gar viel  
mal heller scheinē/dz man sich wun-  
dern soll. Das Firmament gemeine  
wird Gott auch schmücken fein/das  
wird er thun alleine/ zur Freyd den  
Kindern sein. P iiij Also

Also wird Gott new machen/als  
 les so wönniglich :/: Für Schön-  
 heit soll es lachen/vnd alles freuen  
 sich. Von Gold vnd Edelgesteine/  
 die Welt wird schön geschmückt/  
 mie Perlen groß vnd kleine/als wer  
 es aufgestickt.

Kein Zung kan nicht erreichen/die  
 ewig Zierheit groß :/: Man kans  
 mit nichts vergleichen / die Wort  
 sind viel zu bloß. Drumb müssen  
 wir solchs sparen/bis an den Jüng-  
 sten Tag/dann wollen wirs erfah-  
 ren/was Gott ist vnd vermag.

Dann Gott wird bald vns alle/  
 was je geboren ist :/: Durch sein  
 Posaun vnd schalle / in sein Sohn  
 JESu Christ. Mit vnserm Fleisch  
 erwecken / zu grosser Herrlichkeit/  
 vnd vns klärlich entdecken/die ewig  
 Seligkeit.

Er wird vns vnser Leben / den  
 Leib mit Haut vnd Haar :/: Ganz  
 völlig wider geben / das ist gewiß/  
 lich wahr. Vns Leib vnd Seel ver-  
 klären/

klären / schön hell gleich als die  
Sonn/nach Lust/wie wirs begehe-  
ren/vns geben frewd Wonn.

Sein Engel wird auch schicken/  
der HERR Christ vnser Trost :/  
Zutgegen ihm zuzlicken / der vns  
auß Lieb erlöset/wird vns gar schön  
empfangen / mit aller Heiligen  
Schaar/ in seine Arm vmbfangen/  
wird vns erfreuen zwar.

Da werden wir mit Freuden/den  
Hemland scharwen an :/ Der durch  
sein Blut vnd Leyden/den Himmel  
auffgethan. Die lieben Patriar-  
chen / Propheten allzumal / die  
Martyrer vnd Apostel / bey Ihm  
ein grosse Zahl.

Die werden vns annehmen/als  
ihre Brüderlein :/ Sich vnser gar  
nit schämen/vns mengē mitrenen.  
Wir werden alle retten/zur Rech-  
ten JESU Christ/vnd vnsern Gott  
anbeten/ der vnsern Fleisches ist.

Er wird zur rechten Seiten v is  
freundlich sprechen zu :/ Komvt ihr  
P v Geben

Gebenedeyten / zu meiner Ehr vnd  
Ruh. Nun sollet ihr ererben/  
meins lieben Vatters Reich/  
welchs ich euch thät erwerben/  
Drumb send ihr Erben gleich.

Alsdam wird Gott recht rich-  
ten / die Gottlos böse Welt. : Das  
Höllisch Feuer soll schlichten / die  
Sünd mit bahrem Selt. Den  
Teuffel vnd sein Rotte / die Heuch-  
ler vnd Mammons Knecht / wird  
Gott zu Schand vnd Spotte / all  
vbreißen vngerecht.

Wird sich gang zornig stellen / zu  
den zur lincken Hand. : Ein recht  
gleich Vreheil fällen / mit Worten  
so genant. Seht hin ihr gang Ver-  
fluchten / zum Hüllischen Feuer er-  
kann / ins Teuffels Strick gefloch-  
ten / in ewigü Tod vnd Band.

Also wird Gott erslösen / vns gang  
von aller Noth. : Vom Teuffel /  
allem Bösen / von Trübsal / Angst  
vnd Spott / von Trawren / wech vnd  
Klagen / von Branckheit / schmerz  
vnd

vnd Lehd/von schwermuth/ Sorg.  
vnd Zagen/von aller bösen Zeit.

Dann wird der Herr Christ füh-  
ren/ vns die wir ihm vertraut :/:  
Mit grossen jubiliren / zum Vat-  
ter seine Braut. Der wird vns bald  
schön zieren / vnd freundlich lachen  
an / mit edlem Balsam schmieren/  
mit Schmuck begaben schon.

Die Braut wird Gott new klei-  
den/ mit seinem eignen Schmuck :/:  
In gülden Strick vnd Seiden / in  
einem bunden Rock. Ein gülden  
Ring anstecken / der Lieb zum wa-  
ren Pfand / ihr Scham auch wol  
zudecken/ das sie nicht werd erkant.

Gott wird sich zu vns lehren/ ein-  
jeden setzen auff :/: Ein gülden Cron-  
der Ehren / vnd herzen freundlich  
drauff. Wird vns an sein Brust  
erücken/ auß Lieb ganz Vätterlich/  
an Leib vnd Seel vns schmücken  
mit Gaben milbiglich.

Er wird vns frölich leyten / ins  
ewig Paradies :/: Die Hochzet zu-

P vj. hierezt



148 Geistreiche Lehrgefang.  
bereiten / zu seinem Lob vnd Preiß.  
Da wird seyn Frewd vnd Wonne/  
in rechter Lieb vnd Trew / auß  
Gottes Schatz vnd Brunne/ vnd  
täglich werden new.

Da wird man hören klingen/die  
rechten Sentspiel:/: Die Musica  
wird bringen/in Gott der Frewden  
viel. Die Engel werden singen / all  
Heiligen Gottes gleich / mit him-  
melischen Zungen / ewig in Got-  
tes Reich.

Kein Ohr hat je gehört / kein  
menschlich Aug gesehn :/: Die  
Frewd / so den bescheret / die Gott  
ihm außerschn. Sie werden Gott  
anschawen / von hellem Angesicht/  
lieblich mit ihren Augen/das ewig  
waare Liecht.

Gott werden sie erkennen/die heil-  
lig Trinität :/: In Gottes Liebe  
breiten/sein Wesen vnd sein Rath.  
Wird Gott ihren Augen gönnen/  
vnd was er ist vnd hat / auch Got-  
tes Rinder nennen / in Gottes  
Krafft vnd That. Allo

Also wird Gott erfüllen / alles  
 durch seine Krafft :/: Wird alles  
 seyn in allem / durch seinen Geist  
 vnd Safft. Wird sich selbst ganz  
 zu eygen vns geben völliglich / vnd  
 all sein Gut vns zelgen / in Christo  
 richtiglich.

Nie Gott wir werden halten  
 das ewig Abendmals / Die Speiß  
 wird nicht veralten / auff Gottes  
 Tisch vnd Saal. Wir werden  
 Früchte essen / vom Baum des Le-  
 bens gut / vom Brunn des Lebens  
 flüssen / trincken zugleich mit Gott.

All vnser Lust vnd Willen / was  
 vnser Hertz begehrt :/: Was wir  
 nur wünschen wollen / soll alles  
 seyn gewehrt. Des werden wir  
 vns freuen / Gott loben ewiglich /  
 in waarer Lieb vnd Treuen / vns  
 lieben herzlichlich.

Wir werden stets mit Schalle /  
 für Gottes Stul vnd Thron :/: In  
 Freuden singen alle. ein neues Lied  
 gar schon / Lob / Ehr / Preiß / Krafft

370 Geistreiche Lehrgefäng.  
vnd Stärke / Gott Vatter vnd  
dem Sohn / des h. Geistes Wer-  
cke / sen Lob vnd Danck gethan.

Solch Frewdenlied ohn Schmer-  
gen / wird seynder Lobgefäng :  
Aus Frewd vnd Lust des Hergen /  
Der Außgewählten Danck / die  
Frewd wird ewig bleiben / vnd nim-  
mermehr vergehn / viel grösser dann  
wirs glauben / für Gott im Wer-  
cke sehn:

Frölich ich pfleg zusingen / wann  
ich solch Frewd betracht. :  
Vnd geh in vollen springen / mein Hertz für  
Frewden lacht Mein gemüth thut  
sich hoch schwingē / von dieser welt  
mit Macht / sehn mich nach solchen  
Dingen / die Welt ich gar nit acht.

Drumb wollen nicht verzagen /  
die jetzt in Trübsal seynd :  
Vad die die Welt thut plagen / vnd ist  
ihū Spinnenfeind. Sie wollen ihē  
Creuz tragen / im Friede mit Ge-  
dult / auff Gottes Wort sich wa-  
gen / wösten sich seiner Huld.

Was

Wer Gottes Reich vnd Gaben/  
mit Christo erben will :/: Der muß  
hie Trübsal haben / Verfolgung  
leyden viel. Das sol ihn aber laben/  
es währt ein kleine Zeit / der held  
wird bald herraben / sein Hülfß ist  
gwiß nicht weit.

In deß die Welt mag heucheln/  
Gott spotten immer hin :/: Vmb  
Gniewes willen schmeicheln / klug  
seyn in ihrem Sinn. Ihr Sachen  
listig beugen / nach dem der Wind  
herweht / auß Forcht der Warheit  
schweigen / wie jetzt im Schwange  
geht.

Man laß die Welt nur toben/  
vnd redlich lauffen an :/. Es sitzt im  
Himmel droben / Gott lob ein star-  
cker Mann Er wird gar bald auff  
wachen / der ewig straffen kan / der  
Richter aller Sachen / Er ist schon  
auff der Bah.

Der Bräutigamb wird bald ruf-  
sen / kompt all ihr Hochzeit Gäst :/:  
Hilff Gott daß wir nicht schlaffen /

in Sünden schlummern vest. Bald  
haben in unsern Händen / die Lam-  
pen / Des vnd Liecht / vnd dürfen  
vns nicht wenden / von seinem An-  
gesicht.

Der König wird bald kommen/  
die Hochzeit Gäst beschn :: Wer  
für ihm wird erstimmen / dem  
wirds gar äbel gehn. O Gott hilf/  
daß wir haben / das rechte Hochzeit  
Aleyd / den Glauben deine Sa-  
ben / zu geben recht bescheid.

Ach Gott durch deine Güte / führe  
mich auff rechter Bahn / HERR  
Christe mich behüte / sonst möcht ich  
irre gahn / Halt mich im Glauben  
veste / in dieser bösen Zeit / hilf / daß  
ich mich stets rüste / zur ewigen  
Hochzeit Freud.

Hiennit will ich beschliessen / das  
frölich Sommerlied :: Es wird  
gar bald aufspriessen / die ewig  
Sommerblät. Das ewig Jahr  
herfliesen / Gott geb im selben Jahr /  
daß wir der Frucht genießen / Amen  
das werde war. Lus

Offen  
Ein and  
dem 24.  
Era  
Gott ha  
geben d  
die Welt a  
hoch / der  
darnach.  
dem Jüng  
Man fr  
Lehr / der  
viel mehr /  
gar / noch  
Erfahr.  
dem Jüng  
Täglich  
Nenck / da  
Schwene  
sich / gern  
lich. Das  
Jüngsten  
Man r  
und will  
hom / für  
Gott / noc

Ein ander Geistlich Lied / auß  
dem 24. Capitel Matthæi.  
Erasmus Lberus.

**G**ott hat das Evangelium / ge-  
geben daß wir werden fromb /  
die Welt acht solchen Schatz nicht  
hoch / der mehrer Theil frage nicht  
darnach. Das ist ein Zeichen vor  
dem Jüngsten Tag.

Man fragt nicht nach der guten  
Lehr / der Geiz vnd Wucher noch  
vielmehr / hat vberhand genommen  
gar / noch sprechen sie es hat kein  
Gefahr. Das ist ein Zeichen vor  
dem Jüngsten Tag.

Täglich erdenckt man newe  
Krenck / das sind jetzt der Gottlosen  
Schwenck / damit sie alles Gut zu  
sich / gern wolten reißen gewaltig-  
lich. Das ist ein Zeichen vor dem  
Jüngsten Tag.

Man rühmt das Evangelium /  
und will doch niemand werden  
from / für war man spott dem lieben  
Gott / noch sprechen sie es hat kein  
Noth /

374 Geistreiche Lehrgefäng.  
noth. Das ist ein Zeichen vor dem  
Jüngsten Tag.

Es ist doch eytel Vüberey / die  
Welt treibt grosse Schinderey / als  
ob kein Gott im Himmel wer / das  
Armut muß sich leyden sehr. Das  
ist ein Zeichen vor dem Jüngsten  
Tag.

Die Schätz der Kirchen nimbt  
man hin / das wird ihr bringen klein  
Gewin / die Armen läßt man leyden  
Noth / vnd nimbt ihn auß dem  
Mund das Brod. Das ist ein Zei-  
chen vor dem Jüngsten Tag.

Die Schätz der Kirchen sind ihr  
Gifft / sie seynd von ihnen nicht ge-  
stiftet / noch nehmen sie das Kirchen-  
Gut / sih was der lendig Geiz nicht  
thut. Das ist ein Zeichen vor dem  
Jüngsten Tag.

Man fragt nach Gott dem Herrn  
nicht mehr / die welt stincke gar nach  
eytel Ehr / die Hoffart nimbt ganz  
vberhand / Betriegen / Lügen ist kein  
Schand / das ist ein Zeichen vor  
dem Jüngsten Tag. Wo

Wo bleibt die Bräderliche Lieb/  
die ganze Welt ist voller Dieb/kein  
Trew noch Glaub ist in der Welt/  
ein jeder spricht häteich nur Gelt.  
Das ist ein Zeichen vor dem Jünge-  
sten Tag.

Die Welt will ihr nicht lassen  
wehren/ an Gottes Wort will sich  
niemand lehrn/ sie haben nichts ge-  
lernet mehr/ dann nur Fressen vnd  
Sauffen sehr. Das ist ein Zeichen  
vor dem Jüngsten Tag.

Ihr grosse Kunst ist pancketirn/  
vnd in der Büberen studirn / das  
kan sie auß der massen wol / die  
Welt ist aller Schalkheit voll.  
Das ist ein Zeichen vor dem Jünge-  
sten Tag.

Die liebe Sonne kan nicht mehr/  
zusehn / vnd sich entsetzet sehr/ dar-  
umb verliert sie ihren Schein/ das  
mag ein grosse Trübsal seyn. Das  
ist ein Zeichen vor dem Jüngsten  
Tag.

Der Mond vnd Sternen äng-  
sten



376. Geistreiche Lehrgefäng.  
sten sich / vnd ihr Gestalt sieht jäm-  
merlich / wie gern sie wolten werden  
frey / von solcher grossen Büberen.  
Das ist ein Zeichen vor dem Jüng-  
sten Tag.

Darumb komb lieber HERR  
Christ / das Erdreich vberdrüssig ist  
zutragen solche Höllebränd / drumb  
machs einmal mit ihr ein End.  
Vnd laß vns sehen den lieben  
Jüngsten Tag.

---

Folgen die Bet - Klag - vnd  
Buß - Lieder allerhand Zustände /  
Noth vnd Anlegen der Christen-  
heit betreffend.

Umb Erhaltung des Wortes  
Gottes.

D. M. L.

ERhalt vns HERR bey deinem  
Wort / vnd sehw des Papsst vnd  
Türcken Mord / die Jesum Chris-  
tum deinen Sohn / wöllen stürzen  
von seinem Thron.

Beweiß dein Macht Herr Jesu  
Christ!